

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

„Junge Menschen mit Migrationshintergrund“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Junge Menschen mit Migrationshintergrund**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.kibb.de/84.htm.

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 55.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

<http://www.bibb.de>

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: Februar 2006

2011

Ausbildungschancen jugendlicher Migrant(en)/innen : Herkunft als Einflussfaktor bei Chancenungleichheiten jugendlicher Migrant(en)/innen beim Übergang zwischen Schule und beruflicher Ausbildung / Adrane Borchardt. - Düsseldorf : VDM Verl., 2011. - 61 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-639-32336-8

Die Arbeit verdeutlicht, dass es signifikante Unterschiede bei der Vergabe der Ausbildungsplätze gibt, wobei Chancenungleichheiten im besonderen Maße junge Migranten betreffen. Ausgehend von einem Überblick über vorhandene Literatur zum Thema werden in der Arbeit unter Rückgriff auf theoretische Erklärungsansätze der Ungleichheit (sprachliche Defizite, Theorie der Arbeitsmarktsegmentation, Kapitaltheorie Bourdieus) die ursächlichen Determinanten beim Zugang in eine duale Ausbildung aufgezeigt, wobei insbesondere auf Herkunft und Geschlecht eingegangen wird. Abschließend werden bildungspolitische Herausforderungen dargestellt. (BIBB-Doku)

Ausbildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund : Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 2.4.202 (Laufzeit IV/08 - II/11) / Mona Granato ; Ursula Beicht ; Verena Eberhard ; Michael Friedrich ; Christine Schwerin ; Joachim Gerd Ulrich ; Ursula Weiß. - 30. Juli 2011. - Bonn, 2011. - 53 S. : Literaturverz. -

https://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_24202.pdf [Zugriff 22.9.2011]

Die Einmündungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in eine berufliche Ausbildung sowie die Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit ausländischem Pass liegen seit Jahren unter denen einheimischer Jugendlicher. Die Forschung hat bislang eine Reihe von Faktoren für die geringeren Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund analysiert, wie z.B. die Bildungsmotivation und die schulischen Eingangsvoraussetzungen, doch die Ursachen noch nicht vollständig aufklären können. Das vorliegende Forschungsprojekt konzentrierte sich vorrangig auf die Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die eine berufliche Ausbildung anstreben. Folgende Fragen wurden untersucht: (1) Wie hoch sind aktuell die Erfolgsaussichten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu denjenigen ohne Migrationshintergrund beim Zugang in eine berufliche Ausbildung? (2) Welche Bedeutung haben das soziale und kulturelle Kapital (Netzwerke, sozioökonomischer Status der Eltern) von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund für die Einmündungschancen? (3) Von welcher Bedeutung sind die regionalen Marktverhältnisse und die sozialräumliche Verteilung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund? Im vorliegenden Abschlussbericht werden nach der Darstellung von Projektzielen und Projektdesign die zentralen Ergebnisse dargestellt, die auf der Basis von Zusatzauswertungen von Datensätzen bestehender und in der Projektlaufzeit durchgeführter Untersuchungen sowie einer Online-Befragung im Rahmen des BIBB-Expertenmonitors gewonnen wurden. (BIBB-Doku)

Aussiedlerjüngliche an der ersten Schwelle : eine deskriptive Längsschnittanalyse / Jörg Eulenberger. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. - 6 (2011), H. 2, S. 151-166

"Die Aussiedler/Innen sind die größte Zuwanderergruppe in Deutschland. Dennoch liegen bisher nur wenige Untersuchungen zu den Bildungsbeteiligungen allgemein und zu den Bildungsbeteiligungen beim Übergang von der Schule in den Beruf im Besonderen vor. Diese Lücke soll mit dem vorliegenden Artikel in einem ersten explorativen und eher deskriptiven Schritt anhand der Daten des DJI-Übergangspanels geschlossen werden. Fokussiert wird hierbei auf die sogenannte erste Schwelle des Übergangs von der Schule in die Ausbildung. Anhand einer Kombination von ereignisdatenanalytischen und sequenzmusteranalytischen Verfahren konnte festgestellt werden, dass Aussiedlerjüngliche zwar die schlechtesten Übergangsraten in Ausbildung direkt nach der Pflichtschulzeit haben, diese aber durch ein weiteres Jahr an einer allgemeinbildenden Schule bzw. durch die Teilnahme an einer Maßnahme des Übergangssystems überproportional steigen können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliche Bildungschancen von Migranten in Deutschland und die Bedeutung von Generation und Herkunft / Patrick Fick. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation ; journal for sociology of education and socialization. - 31 (2011), H. 3, S. 280-295

"Auf Basis gepoolter Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) werden die Unterschiede beim Erwerb beruflicher Bildung von Personen mit Migrationshintergrund untersucht. Es wird geprüft, ob die schlechteren Bildungserfolge der Befragten mit Migrationshintergrund ausschließlich auf die individuelle und familiale Ausstattung mit Kapitalien zurückzuführen ist, ob das Bildungssystem also meritokratisch organisiert ist. Der Beitrag betont die Bedeutung einer differenzierten Betrachtung von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Gegenübergestellt werden daher drei verschiedene Herkunftsgruppen (Personen mit türkischem, anderem Gastarbeiter- sowie sonstigem Migrationshintergrund) wie auch drei Generationstypen: in Deutschland geborene Personen (2. Generation), Personen mit direkter Migrationserfahrung (1. Generation) sowie Personen, die noch vor dem 6. Lebensjahr eingewandert sind und einen bedeutenden Teil ihrer Sozialisation in Deutschland erfahren haben. Die Ergebnisse bestätigen einen gewissen Sonderstatus türkischer Nachkommen. Davon ausgehend unterstreicht der Beitrag die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung von Integrationsprozessen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsbildungsforschung in der Einwanderungsgesellschaft - Entwicklung und Perspektiven / Mona Granato ; Dieter Münk ; Reinhold Weiß. - zahlr. Literaturangaben.

In: Migration als Chance : ein Beitrag der beruflichen Bildung / Mona Granato [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 9-35

[http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-](http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_granato_muenk_weiss_1.pdf)

[E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_granato_muenk_weiss_1.pdf](http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_granato_muenk_weiss_1.pdf) [Zugriff 18.07.2011]. - ISBN 978-3-7639-1142-4

Der einleitende Beitrag der Herausgeber zeigt neben zentralen Entwicklungslinien der Berufsbildungsforschung zur beruflichen Bildung von Menschen mit Migrationshintergrund den wesentlichen Forschungsbedarf in diesem Themenbereich auf. Als Desiderate der Berufsbildungsforschung in der Einwanderungsgesellschaft gelten die Erschließung und Entwicklung von Potenzialen der Migranten, die Analyse ihrer Partizipation an Bildung und Beruf sowie der Faktoren für einen erfolgreichen Verlauf des Integrationsprozesses. (BIBB-Doku)

Berufserfolg von jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund : wie Ausbildungsabschlüsse, ethnische Herkunft und ein deutscher Pass die Arbeitsmarktchancen beeinflussen / Holger Seibert. - Literaturangaben, graf. Darst., Tab.

In: Integration durch Bildung : Bildungserwerb von jungen Migranten in Deutschland / Rolf Becker [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2011), S. 197-226
ISBN 978-3-531-15568-5

Im vorliegenden Beitrag werden individualistische und organisationstheoretische Ansätze systematisch aufeinander bezogen, um so zu einem umfassenderen Verständnis der Mechanismen der (Re-)Produktion von ethnischen Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt beizutragen. Mithilfe empirischer Untersuchungen auf der Basis von Daten der scientific use files des Mikrozensus 2005 soll die Gültigkeit folgender Hypothesen überprüft werden: 1. Ausbildungsabsolventen unterschiedlicher ethnischer Herkunft haben die gleichen Arbeitsmarktchancen wie deutsche Absolventen ohne Migrationshintergrund; 2. Ausbildungsabsolventen mit Migrationshintergrund haben ungleiche Arbeitsmarktchancen gegenüber Absolventen ohne Migrationshintergrund ("Migrationseffekt", der aufgrund der eigenen Migrationserfahrung oder vermittelt über die Einwanderung der Elterngeneration entsteht); 3. Wenn sich ein Migrationseffekt ausmachen lässt, unterscheiden sich wiederum die Chancen der Absolventen mit Migrationshintergrund a) je nach dem, ob sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder nicht ("Rechtsstatuseffekt") oder b) aufgrund ethnisch modifizierter Produktivitätserwartungen seitens der Betriebe ("Zuschreibungseffekt"). Die Analysen konzentrieren sich auf Bildungsinländer, d. h. Personen, die vor oder während der Schulpflichtzeit nach Deutschland eingewandert sind und somit theoretisch die Möglichkeit hatten, hierzulande eine berufliche Ausbildung zu absolvieren. (BIBB-Doku)

Blinde Flecken? Bedarf von Forschung und Praxis vor dem Spiegel der Migrationsforschung / Ursula Boos-Nünning. - Literaturangaben.

In: Migration als Chance : ein Beitrag der beruflichen Bildung / Mona Granato [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 239-258
http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_boos-nuenning_1.pdf [Zugriff 18.07.2011]. - ISBN 978-3-7639-1142-4

Der Beitrag weist aus der Sicht der Migrationsforschung auf Forschungsdesiderate für die berufliche Bildung von Migranten hin und zeigt auf, welche neuen Ansätze in der Praxis für die Praxis entwickelt werden. Bisher kaum bearbeitete Forschungsfelder für die Berufspädagogik

eröffnen sich im Zusammenhang mit der multiethnischen Realität in Berufsschule und betrieblicher Ausbildung. Untersuchungen zu den Potenzialen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund sowie zur institutionellen Diskriminierung dieser Jugendlichen im Zugang zu Ausbildung und Beruf sollten dabei im Fokus stehen. Abschließend thematisiert sie, warum alte (unzureichende) Sichtweisen nur teilweise überwunden werden und welcher Handlungsbedarf besteht. (BIBB-Doku)

Cultural Mainstreaming in der abschlussorientierten modularen Nachqualifizierung - Handlungsfelder und erste Umsetzungsergebnisse im Programm "Perspektive mit Berufsabschluss" / Eva Schweigard-Kahn. - Literaturangaben.

In: Migration als Chance : ein Beitrag der beruflichen Bildung / Mona Granato [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 113-140

http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_schweigard-kahn_1.pdf [Zugriff 18.02.2011]. - ISBN 978-3-7639-1142-4

Bisher erreichen die Angebote der Arbeitsmarktförderung und Nachqualifizierung Migranten in einem zu geringen Umfang. Mit dem Ansatz des Cultural Mainstreaming in der beruflichen Nachqualifizierung wird das Ziel der Chancengleichheit verfolgt. Das Konzept ist als zentrales Querschnittsthema im BMBF-Projekt "Perspektive Berufsabschluss" verankert und soll die Zugangsmöglichkeiten von gering Qualifizierten zum Nachholen eines Berufsabschlusses verbessern. Es orientiert sich an einem ressourcenorientierten Ansatz, d.h. berücksichtigt Potenziale und Kompetenzen der Migranten, und setzt auf interkulturelle Öffnung bei den Arbeitsmarktakteuren im Bereich der Nachqualifizierung. Inwiefern es gelingt, durch diesen Ansatz Chancengleichheit für Migranten in der Nachqualifizierung herzustellen, wird anhand der ersten Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des f-bb zur Umsetzung von "Cultural Mainstreaming" in ausgewählten regionalen Projekten anhand von fünf zentralen Handlungsfeldern in der Nachqualifizierung diskutiert. Im Ausblick werden zentrale Empfehlungen für die Nachqualifizierung skizziert. (BIBB-Doku)

Einmündungschancen von Jugendlichen in eine berufliche Ausbildung: Zum Einfluss von Zertifikaten, Kompetenzen und sozioökonomischem Hintergrund / Susan Seeber. -

Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Migration als Chance : ein Beitrag der beruflichen Bildung / Mona Granato [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 55-78

http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_seeber_1.pdf [Zugriff 18.07.2011]. - ISBN 978-3-7639-1142-4

Der Beitrag zeigt, dass Disparitäten am Übergang in eine berufliche Ausbildung vor allem ein Problem des Zugangs zum Ausbildungsstellenmarkt darstellen und dass verschiedene Gruppen in unterschiedlichem Ausmaß davon betroffen sind. Um sozial unterschiedliche Übergangsmuster und Zugangschancen zum Ausbildungsmarkt empirisch belastbar zu bestimmen, ist es erforderlich zwischen Zertifikat, kognitiven Kompetenzen und sozialen

Zugehörigkeitsmerkmalen zu unterscheiden. Mit der "Hamburger Untersuchung der Leistungen, Motivation und Einstellungen zu Beginn der beruflichen Ausbildung (ULME) liegt erstmals eine umfassende Bestandsaufnahme eines Bundeslandes dazu vor, die es ermöglicht, die Wechselwirkungen zwischen Zertifikaten, Noten, Kompetenzen und individuellen Merkmalen herauszuarbeiten. Die Befunde dieser Studie relativieren ressourcentheoretische Ansätze. Sie stärken die Hypothese einer Diskriminierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund am Ausbildungsstellenmarkt. Damit verlagert sich die Frage von institutionellen Diskriminierungen vom Bereich der Allgemeinbildung an die Schnittstelle von Allgemeinbildung und Berufsausbildung. Darüber hinaus seien bei der Betrachtung von Zugangschancen sozialräumliche als auch Merkmale der Wirtschaftsstruktur einzubeziehen. (BIBB-Doku)

Entrepreneurship von Migrantinnen / Regina Haberfellner. - Wien : Communicatio, 2011. - 8 S. - (AMS info ; 191/192) . -

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMSinfo191_192.pdf [Zugriff 7.12.2011]

"In Österreich startete die Forschung zu den ethnischen Ökonomien in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre. Inzwischen gibt es wohl kaum mehr ein europäisches Land, in dem die selbständige Erwerbstätigkeit von MigrantInnen nicht wissenschaftlich untersucht worden wäre. Auch die OECD widmete in den letzten Jahren dem Thema 'Entrepreneurship von MigrantInnen' verstärkte Aufmerksamkeit, ebenso die Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, die 2008 in Brüssel eine Konferenz mit dem Thema 'Entrepreneurial Diversity in a Unified Europe' organisiert hat." Die Bedeutung von 'Immigrant Business' für die MigrantInnen- Communities selbst und für die Aufnahmegesellschaften ist bislang weder theoretisch noch empirisch angemessen erforscht. Der Beitrag beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit den Rahmenbedingungen von 'Immigrant Entrepreneurship', den Gründungsmotiven, den Erwartungen an und befürchteten negativen Aspekten von ethnischen Ökonomien. Abschließend werden statistische Daten zu ausländischen Selbständigen dargestellt. (öibf, BIBB-Doku)

Haben Personen mit Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenz? / Anke Settlemeyer. - Literaturangaben.

In: Migration als Chance : ein Beitrag der beruflichen Bildung / Mona Granato [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 143-160

http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_settlemeyer_1.pdf [Zugriff 18.07.2011]. - ISBN 978-3-7639-1142-4

Seit einiger Zeit werden neben Schwierigkeiten auch mögliche Potenziale von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund thematisiert. Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz und Abschlüsse aus dem Ausland sind die inhaltlichen Kategorien, die die öffentliche Diskussion prägen. Aus Sicht der Berufsbildungsforschung stellt sich die Frage, ob es sich bei der derzeitigen Diskussion um eine Zuschreibung spezifischer Potenziale bzw. Kompetenzen handelt oder ob Migranten tatsächlich darüber verfügen. Im Beitrag wird der

Versuch einer realistischen Einschätzung dieser Potenziale bzw. Kompetenzen im Hinblick auf berufliche Kontexte unternommen, in der auf wichtige Differenzierungen, insbesondere hinsichtlich des berufsspezifischen Einsatzes hingewiesen wird. (BIBB-Doku)

Handlungskompetenz und Migrationshintergrund: Schulabsolventen und -absolventinnen mit Migrationshintergrund in der Ausbildung : Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 2.4.201 (Laufzeit II/2007 - III/2010) / Monika Bethscheider ; Anke Settlemeyer ; Karola Hörsch. - 28.02.2011. - Bonn, 2011. - 25 S. - https://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_24201.pdf [Zugriff 22.9.2011]

"Der Migrationshintergrund von Auszubildenden ist nicht nur an der ersten Schwelle von Bedeutung, sondern auch innerhalb der Ausbildung selbst. Es sind phänotypische Merkmale, sprachliche Praxen, normative Orientierungen und religiöse Gebote, die im betrieblichen Kontext zu Unterscheidungen im Hinblick auf natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit führen. Der Einfluss einiger dieser Aspekte auf den Erwerb bzw. die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz ist offenkundig - dies betrifft deutsche Sprachkenntnisse und normative Orientierungen, wie den respektvollen Umgang mit Vorgesetzten. Bei anderen ist ein Zusammenhang nicht unmittelbar nachzuweisen: Die Einhaltung religiöser Vorschriften bei Betriebsfeiern oder phänotypische Merkmale, wie Hautfarbe, entfalten ihre Wirkung auf eher subtile Weise; sie bleiben implizit und damit unhinterfragt. Welche Aspekte des Migrationshintergrundes die Interaktionen zwischen Ausbilderinnen/Ausbildern und Auszubildenden beeinflussen und ob sie die Zugehörigkeit zum Betrieb als natio-ethno-kulturellen Kontext befördern oder hemmen, hängt auch ab von den Rahmenbedingungen der Betriebe sowie von persönlichen Merkmalen und Verhaltensweisen der Beteiligten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Integration durch Bildung : Bildungserwerb von jungen Migranten in Deutschland / Rolf Becker [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2011. - 292 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-15568-5

"In Deutschland ist Bildung ein Schlüsselindikator für Sozialintegration. Dass die Bildung eine essentielle Voraussetzung für den Zugang zu beruflicher Ausbildung und Beschäftigung ist, steht außer Frage. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die große Nachteile beim Bildungserwerb und Zugang zum Arbeitsmarkt haben, sind in Deutschland kein randständiges Phänomen. Trotz vielfältiger bildungs- und arbeitsmarktpolitischer Bemühungen bestehen immer noch deutliche Ungleichheiten bei Bildung, Ausbildung und Beschäftigung zu Ungunsten der Migrantenkinder fort. Im Vordergrund des vorliegenden Bandes stehen Beschreibung und Erklärung der Bildungs- und Arbeitsmarktchancen von jungen Migranten in Deutschland im Vergleich zu gleichaltrigen Einheimischen." (Verlag, BIBB-Doku)

Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Berufsausbildung : Arbeitshilfen für das Regionale Übergangsmanagement / Birgit Reißig [Hrsg.] ; Elke Schreiber [Hrsg.]. - München, 2011. - 57 S. : Abb., Tab. - (Regionales Übergangsmanagement ; 4) . - http://www.dji.de/bibs/808_13403_DJI_RUEM_4.pdf [Zugriff 10.01.2012]. - ISBN 978-3-86379-011-0

Die Broschüre greift die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Förderinitiative "Regionales Übergangsmanagement" auf und macht zudem Einsichten zugänglich, die außerhalb der Förderinitiative gewonnen wurden. Es werden Handlungsfelder, Spielräume und Gestaltungspotenziale einer regionalen Integrationspolitik vorgestellt und beleuchtet, aber auch die Hindernisse und Risiken, die in verschiedenen Bereichen und Arbeitsfeldern überwunden werden müssen. Die vorgestellten Praxisbeispiele illustrieren die Vielfalt von Strategien einer gelingenden und nachhaltigen Integration durch Bildung und Ausbildung. Folgende Themen werden behandelt: Die Situation von Migranten mit Hauptschulbildung am Übergang Schule Ausbildung, Interkulturelle Schulentwicklung als eine Antwort auf diese Situation, Strategien zu einer verstärkten Rekrutierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für eine betriebliche Ausbildung und zu einer Verbesserung der Bedingungen für das Gelingen einer betrieblichen Ausbildung. (BIBB-Doku)

Junge Menschen mit Migrationshintergrund: Trotz intensiver Ausbildungsstellensuche geringere Erfolgsaussichten : BIBB-Analyse der Einmündungschancen von Bewerberinnen und Bewerbern differenziert nach Herkunftsregionen / Ursula Beicht. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 19 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (BIBB Report : Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung ; 16/11) . - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/BIBBreport_16_11_final_de.pdf [Zugriff 21.12.2011]

"Trotz der aktuellen, besseren Ausbildungsmarktsituation ist die Suche nach einem Ausbildungsplatz für junge Menschen aus Familien mit einer Migrationsgeschichte nach wie vor sehr schwierig. Ein Grund dafür ist, dass sie bei Verlassen der allgemeinbildenden Schule im Vergleich zu Jugendlichen ohne Migrationshintergrund über niedrigere schulische Qualifikationen verfügen, was ihre Aussichten auf eine Ausbildungsstelle schmälert. Allerdings ist der Personenkreis der jungen Migrantinnen und Migranten sehr heterogen. Sie unterscheiden sich z. B. nach ethnischer Herkunft, Aufenthaltsdauer in Deutschland und rechtlichem Status. Der vorliegende Beitrag behandelt daher nicht nur die Unterschiede, die hinsichtlich der Übergangschancen in eine duale Berufsausbildung zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund bestehen. Der Schwerpunkt liegt vielmehr auf den Abweichungen, die es zwischen Migrantinnen und Migranten verschiedener Herkunftsregionen gibt. Die vorgestellten Analyseergebnisse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) basieren auf einer Befragung ausbildungsreifer Jugendlicher, die bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) als Bewerber/-innen um einen Ausbildungsplatz gemeldet waren (BA/BIBB-Bewerberbefragung 2010)." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Migration als Chance : ein Beitrag der beruflichen Bildung / Mona Granato [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 280 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (AGBFN : Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz ; 09) (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1142-4

"Die berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine zentrale bildungs- und gesellschaftspolitische Aufgabe. Wie erhält diese Personengruppe eine bessere Qualifizierung? Wie kann ihre Teilhabe an beruflicher Bildung und ihre Stellung auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden? Wie können Schul- und Berufsabschlüsse des Herkunftslandes in Deutschland anerkannt und genutzt werden? Diesen Fragen gingen Experten auf einer Fachtagung der AG BFN nach. Die Beiträge des Sammelbandes dokumentieren die Ergebnisse. So gilt es, junge Migranten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen, das Interesse von erwachsenen Migranten an Kursen der beruflichen Weiterbildung zu wecken und ihre Kompetenzen sichtbar zu machen. Dies dient nicht allein einer besseren Integration, sondern ist vor allem auch eine Chance für unsere Gesellschaft." (BIBB)

Notwendig, aber reformbedürftig! : Die vorberufliche Bildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Expertise im Auftrag des Gesprächskreises Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung / Gerhard Christe. - Mai 2011. - Bonn, 2011. - 60 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (WISO Diskurs) . - <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/08037.pdf> [Zugriff 8.8.2011]. - ISBN 978-3-86872-673-2

"Neben der dualen Ausbildung und dem Schulberufssystem ist das Übergangssystem die dritte Säule der beruflichen Bildung in Deutschland. Vor allem für benachteiligte Jugendliche ist die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten eine Möglichkeit, Kompetenzen und Qualifikationen zu erwerben, die den Weg in eine qualifizierende Ausbildung eröffnen sollen. Auch wenn das Übergangssystem in den letzten Jahren ständig ausgeweitet worden ist, gibt es bislang nur wenige empirisch abgesicherte Erkenntnisse darüber, welche Wirkungen die verschiedenen Maßnahmen des Übergangssystems haben. Ob sie die berufliche Integration Jugendlicher fördern oder eher wenig effektive Warteschleifen sind, ist bisher empirisch nicht hinreichend belegt. Weitgehend vernachlässigt wurde zudem bislang die Frage, was das Übergangssystem zur beruflichen Integration benachteiligter Migrantenjugendlicher leistet. Diesen Fragen widmet sich die vorliegende Expertise." (BIBB-Doku)

Prekäre Übergänge vermeiden - Potenziale nutzen : junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund an der Schwelle von der Schule zur Ausbildung ; Expertise im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. Gesprächskreis Migration und Integration / Ursula Beicht ; Mona Granato. - Juli 2011. - Bonn, 2011. - 67 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (WISO Diskurs) . - <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/08224.pdf> [Zugriff 12.07.2011]. - ISBN 978-3-86872-801-9

Das vorliegende Gutachten liefert eine detaillierte Analyse der Übergangsprozesse von der

Schule in die Ausbildung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Es untersucht die vielfältigen individuellen, aber auch gesellschaftlichen Faktoren, die die Einmündung in die Ausbildung beeinflussen. (BIBB-Doku)

Staatsbürgerschaft oder Migrationshintergrund? : Ein Vergleich unterschiedlicher Operationalisierungsweisen am Beispiel der Bildungsbeteiligung / Cornelia Gresch ; Cornelia Kristen. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 40 (2011), H. 3, S. 208-227

"Bislang konnten die Folgen unterschiedlicher Operationalisierungen des Migrationshintergrunds im deutschen Kontext kaum abgeschätzt werden. Mit dem Mikrozensus 2005 eröffnet sich nun die Gelegenheit einer solchen Gegenüberstellung. Sie steht im Zentrum des Beitrags. Betrachtet werden unterschiedliche Strategien der Operationalisierung der Herkunft und des Generationenstatus. Es kann gezeigt werden, dass je nach Umsetzung abweichende Anteile von Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung identifiziert werden, wobei die Verzerrungen die jüngeren Altersgruppen in stärkerem Maße betreffen. Zudem ergeben sich für die einzelnen Herkunftsgruppen unterschiedliche Muster in der generationalen Zusammensetzung. In den multivariaten Analysen zur Bildungsbeteiligung lassen sich ebenfalls Unterschiede in den Befunden nachweisen. Hervorzuheben ist zum einen die gesonderte Identifizierung der Spätaussiedler, die zu veränderten Aussagen über das Abschneiden der russisch- und polnischstämmigen Befragten führt. Zum anderen erweist sich die Verknüpfung mit dem Generationenstatus als bedeutsam, weil sich hierüber die unterschiedlichen Bildungsmuster der ersten und zweiten Generation aufdecken lassen. Unberührt von der Art der Operationalisierung bleibt dagegen die Gültigkeit einer der Kernaussagen der bisherigen Forschung, wonach die bestehenden Bildungsdisparitäten zwischen der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund über die Berücksichtigung sozialer Herkunftsmerkmale aufgeklärt werden können und sich für bestimmte Gruppen in Vorteile umkehren." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2010

Anerkennungsverfahren für ausländische Qualifikationen im Kontext des Lebenslangen Lernens / Bettina Englmann. - Literaturangaben

In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 33 (2010), H. 1, S. 11-20

"Migrant/inn/en stehen vor besonderen Herausforderungen, wenn sie gesellschaftliche Anerkennung für ihre im Herkunftsland erworbenen Qualifikationen erlangen wollen. Sie könnten von einer umfassenden Umsetzung der Strategie des Lebenslangen Lernens profitieren. Die Wertschätzung individuell vorliegender Kompetenzen soll unabhängig davon erfolgen, wo und wie Lernen stattgefunden hat. Für Inhaber/innen ausländischer Abschlüsse ist Erfolg am Arbeitsmarkt ein wichtiges Ziel. Daneben spielen die Verortung im deutschen Bildungssystem und Zugang zu Weiterbildungen eine zentrale Rolle für Migrant/inn/en." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Aufwachsen in Deutschland mit fremden Wurzeln - Alltagswelten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund / Deutsches Jugendinstitut [Hrsg.]. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2010. - Online-Beitrag. - (DJI online ; Thema 2010/08) . - <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=1047> [Zugriff 4.10.2010]

Der DJI-Survey 'Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten', kurz 'AID:A', erhebt regelmäßig Daten zum Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie zu den Lebenslagen von Familien in Deutschland. Die vorliegende Ausgabe von "DJI online" beinhaltet einerseits grundlegende Informationen zu ausgewählten Aspekten des "DJI-Survey 2009 AID:A". Mona Granato skizziert in ihrem Beitrag, warum viele Jugendliche mit Migrationshintergrund trotz großem Einsatz und guter schulischer Leistungen später Probleme haben, erfolgreich ins Berufsleben zu starten. Zur vorliegenden Ausgabe von DJI online gehören zudem ein Interview mit PD Dr. Iris Bednarz-Braun sowie eine umfangreiche Link- und Literatursammlung. (Hrsg., BIBB-Doku)

Ausbildungsplatzsuche: Geringere Chancen für junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund : BIBB-Analyse zum Einfluss der sozialen Herkunft beim Übergang in die Ausbildung unter Berücksichtigung von Geschlecht und Migrationsstatus / Ursula Beicht ; Mona Granato. - Bielefeld : Bertelsmann, 2010. - 16 S. : Literaturangaben, Tab., graf. Darst. - (BIBB Report ; 15/09) . - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a12_bibbreport_2010_15.pdf [Zugriff 22.11.2010]

"Beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung erfolgt eine Weichenstellung, die den künftigen Berufs- und Lebensweg junger Menschen nachhaltig bestimmt. Welche Art von Ausbildung Jugendliche bei Verlassen der allgemeinbildenden Schule anstreben und wie erfolgreich ihre Ausbildungssuche ist, hängt sehr stark vom Schulabschluss ab. Zwischen der erreichten schulischen Qualifikation der Jugendlichen und ihrer sozialen Herkunft, d.h. der Bildung und dem sozioökonomischen Status ihrer Eltern, gibt es deutliche Zusammenhänge. Auch bei den Übergangsprozessen in die Berufsausbildung spielt die soziale Herkunft eine große Rolle. So kommt es zu einer Kumulation von Benachteiligungen für Jugendliche, die unter ungünstigeren familiären Voraussetzungen ihre Schullaufbahn starteten und nun an der Schwelle zur Berufsausbildung oft mit beträchtlichen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Auf Basis der Übergangsstudie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wird dies analysiert für junge Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Auswahlbibliografie "Berufliche Bildung von Migrantinnen und Migranten" : Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) von 1980-2010 : Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung (www.ldbb.de) / Markus Linten. - Stand: Mai 2010. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2010. - 75 S. - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliographie-migration-40-Jahre.pdf [Zugriff: 7.6.2010]

Die Literaturzusammenstellung weist Publikationen der vergangenen 30 Jahre zur beruflichen Bildung von Migrantinnen und Migranten nach. Die Veröffentlichungen stammen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) oder sind

unter Beteiligung des BIBB entstanden. Die Bibliografie beinhaltet Nachweise zu Monografien, Sammelbandbeiträgen, Zeitschriftenaufsätzen und grauer Literatur. Nachweise zu Online-Dokumenten sind mit den entsprechenden Volltexten über die URL direkt verlinkt. (BIBB-Doku)

Berufliche Ausbildung junger Menschen mit Migrationshintergrund / Mona Granato. - Abb., Literaturangaben

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 64 (2010), H. 123, S. 4-7

Der Übergang zwischen Schule und Ausbildung stellt gerade für Jugendliche mit Migrationshintergrund eine unsichere, komplexe Lebensphase dar - nur eine Minderheit dieser Jugendlichen kann sich später im Bildungs- und Ausbildungssystem durchzusetzen. Die Mehrheit ist weiterhin von strukturellen Benachteiligungen und Verwerfungen im Bildungssystem betroffen. Vor diesem Hintergrund analysiert der Beitrag die Entwicklung der Ausbildungsbeteiligung, die Einmündungschancen in eine vollqualifizierende Ausbildung sowie die Ausbildungsbedingungen junger Menschen mit Migrationshintergrund. Der Beitrag stützt sich auf Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie "Ausbildungschancen Jugendlicher mit Migrationshintergrund". (BIBB-Doku)

Berufsberatung türkisch- und arabischstämmiger junger Frauen : gender- und kultursensible Beratung / Ahmet Toprak ; Aladin El-Mafaalani. - Literaturangaben

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - (2010), H. 3, S. 23-26

Jugendliche mit Migrationshintergrund auf ihrem Lebensweg zu begleiten, kann Berufsberater, sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte vor besondere Herausforderungen stellen. Insbesondere traditionelle Arbeitsmigranten aus dem türkischen und arabischen Raum versuchen, traditionelle Werte aus ihrem Herkunftsmilieu aufrechtzuerhalten. Dadurch werden muslimische Mädchen und junge Frauen häufig in Bezug auf ihre Berufswahl eingeschränkt. Ausgehend von einem Fallbeispiel einer türkischstämmigen Schülerin werden Entscheidungsprozesse und Erziehungsziele rekonstruiert und Konsequenzen für die Vorbereitung von Beratungssituationen skizziert. (BIBB-Doku)

Berufswahl: Sozialisation und Identität bei türkischstämmigen weiblichen Jugendlichen : Ansätze einer lebenswelt- und ressourcenorientierten sozialen Arbeit / Nursel Erdogan-Kartaloglu. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2010. - 89 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8366-8727-0

Bei der Ausbildungsstellensuche sind türkische Mädchen auch in der Schweiz (hier wird insbesondere die Situation im Kanton Zürich betrachtet) doppelt benachteiligt. Bedingt durch ihren Migrationshintergrund und ihre spezifische Lebenssituation haben sie zusätzliche

Entwicklungsaufgaben zu bewältigen, die sich erschwerend auf ihre Identitätsfindung und ihre Kompetenzen hinsichtlich eines erfolgreichen Berufswahlprozesses auswirken können. Die Arbeit untersucht die Faktoren, die den Berufswahlprozess der türkischstämmigen weiblichen Jugendlichen erschweren oder begünstigen und welche Ansätze der Sozialen Arbeit sich zur Förderung des Berufswahlprozesses dieser Zielgruppe eignen. (BIBB-Doku)

Bildungsverläufe junger Migranten : von der Schule in die Ausbildung und in den Beruf - eine Problemskizze / Lisa Rosen. - Literaturangaben

In: Jugendpolitik : Zeitschrift des Deutschen Bundesjugendrings. - 36 (2010), H. 1, S. 26-29

"Migrationsbedingte Ungleichheiten bei der Teilhabe an Bildung entstehen und verschärfen sich an institutionellen Übergängen bzw. an den Gelenkstellen von Bildungsverläufen. Der Beitrag versteht sich als Problemskizze, in dem der für Deutschland als besonders ausgeprägt herausgearbeitete Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg in den verschiedenen Phasen der Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beleuchtet wird." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Einwanderungsland Deutschland: Potenziale der Vielfalt statt Bildungsarmut / Mona Granato. - 20 S. : Literaturangaben

In: Aufwachsen in Deutschland mit fremden Wurzeln - Alltagswelten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. - München. - (2010)

http://www.dji.de/dasdj/thema/2010/08/mona_granato_einwanderungsland_deutschland.pdf [Zugriff 4.10.2010]

Ausgehend von den Veränderungen der Statuspassage Schule - Ausbildung und den zu geringen Einmündungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in berufliche Ausbildung fragt der vorliegende Beitrag, warum das (Aus-)Bildungssystem in Deutschland nicht die Potenziale der Vielfalt nutzt, statt Bildungsarmut zu (re)produzieren. Dabei geht der Beitrag davon aus, dass die seit längerem zu beobachtenden Differenzierungs- und Pluralisierungsprozesse von Jugendlichen in Deutschland, die sich auch in einer großen Bandbreite an Werteorientierungen, Bildungszielen und Strategien am Übergang Schule - Ausbildung äußern, Teil der Vielfalt und Potenziale von Jugendlichen mit (und ohne) Migrationshintergrund im Einwanderungsland Deutschland sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ethnische Ungleichheit : Diskriminierung in der Einwanderungsgesellschaft oder Reproduktion der geschichteten Sozialstruktur? / Jörg Rössel. - Literaturangaben.

In: Gesellschaft - Wirtschaft - Politik : Sozialwissenschaften für politische Bildung. - 59 (2010), H. 4, S. 475-486

"Ethnische Ungleichheit im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt ist ein Thema, das in der öffentlichen Diskussion eine ausgesprochen starke Resonanz findet. Auch in der akademischen Sozialwissenschaft liegen mittlerweile zahlreiche Studien zum Umfang und zur

Erklärung von ethnischer Ungleichheit vor, die in diesem Beitrag zusammengefasst werden. Es kann gezeigt werden, dass ausländische Schüler in Deutschland im Bildungswesen weniger erfolgreich sind als ihre deutschen Mitschüler. Auch auf dem Arbeitsmarkt setzt sich diese ungünstige Platzierung von Migranten fort. Ganz überwiegend kann diese Ungleichheit allerdings auf die schichtspezifischen Ressourcen zurückgeführt werden, mit denen die Einwanderer ausgestattet sind. Spezifische ethnische Merkmale oder Prozesse der Diskriminierung spielen für die Erklärung von ethnischer Ungleichheit deutlich untergeordnete Rolle." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Individuelle Förderung der Schreibkompetenz bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit Hilfe der Portfolio-Arbeit / Mona Massumi. – Literaturangaben

In: Haushalt & Bildung : Gesundheit, Umwelt, Zusammenleben, Verbraucherfragen, Beruf. - 87 (2010), H. 2, S. 14-21

Vorgestellt wird ein erprobtes Konzept zur Förderung der Schreibkompetenz auf der Basis des individuellen Lernens auf der Portfoliomethode, das am Berufskolleg der Stadt Bonn für jugendliche Migranten entwickelt wurde. (BIBB-Doku)

Integrationsrendite - Volkswirtschaftliche Effekte einer besseren Integration von Migranten : Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie ;

Abschlussbericht / Christina Anger ; Vera Erdmann ; Axel Plünnecke ; u. a. - 20. Mai 2010. - Köln, 2010. - XIV, 126 S. : Literaturverz., Tab. -

http://www.iwkoeln.de/Portals/0/PDF/pressemappe/2010/pma_200510_integrationsrendite_studie.pdf [Zugriff: 6.9.2010]

"Die vorliegende Studie analysiert den derzeitigen Stand der Integration von Migranten bei zentralen Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Einkommensindikatoren, unterbreitet Vorschläge zur ursachenadäquaten Verbesserung der Situation und quantifiziert die Kosten und Erträge einer solchen Strategie. Die wichtigsten Befunde zum Stand der Integration der erwachsenen Bevölkerung lassen sich bezüglich des Bildungsniveaus, des Arbeitsmarktzugangs und der Einkommensmobilität beziehungsweise der Armutrisiken differenzieren. Dabei werden eigene Auswertungen des Sozioökonomischen Panels, des Mikrozensus, des International Adult Literacy Survey sowie weitere amtliche Daten zugrunde gelegt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Interkulturelle Kompetenz von Personen mit Migrationshintergrund für berufliche Zusammenhänge gewinnen! / Anke Settlemeyer. - Literaturangaben

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 64 (2010), H. 123, S. 26-28

In der Diskussion um Jugendliche mit Migrationshintergrund rücken neben möglichen Defiziten und Schwierigkeiten zunehmend erfolgreiche Migranten und sowie deren

spezifische Kompetenzen in den Mittelpunkt des Interesses. Es wird angenommen, dass Migranten aufgrund ihrer Mehrfachzugehörigkeit zum deutschen und mindestens einem weiteren nationalen, ethnischen und kulturellen Kontext über spezifische sprachliche und kulturelle Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die sie in beruflichen Zusammenhängen nutzbringend einsetzen können. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) führte mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin eine eigene Studie zum Einsatz interkultureller Kompetenz durch Fachkräfte mit Migrationshintergrund durch und stellte fest, dass ein großes Interesse an muttersprachlichen Kompetenzen der Migranten besteht. Dies stellt eine gute Voraussetzung für die Entwicklung und Umsetzung von Förderkonzepten dar. Der Beitrag nennt Einsatzgebiete interkultureller Kompetenz im Berufsalltag und Berufsfelder, in denen entsprechende Bedarfe bestehen. Zum Schluss werden Anregungen zur Förderung dieser Kompetenz in Berufsschulen und Betrieben gegeben. (BIBB-Doku)

Jugendliche mit Migrationshintergrund: Am Arbeitsmarkt doppelt benachteiligt / Annelie Buntenbach. - 13 S. : graf. Darst., Tab.
In: Arbeitsmarkt aktuell. - (2010), H. 6
<http://www.dgb.de/themen/++co++f96693d8-5dcc-11df-79f5-00188b4dc422> [Zugriff 17.5.2010]

Der Beitrag widmet sich der Problematik, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund sowohl bei der Ausbildungsplatzsuche als auch bei der Suche nach einem Arbeitsplatz häufig große Schwierigkeiten haben. Je nach Herkunftsland und Einwanderergeneration bestehen teilweise erhebliche Unterschiede hinsichtlich des Bildungsstandes, der Deutschkenntnisse, der Ausbildungs- und Erwerbsbeteiligung, der Familienstrukturen, der Wohnsituation, des Aufenthaltsstatus und dem Grad ihrer Integration. Im Anschluss an die Problemanalyse werden allgemeine Schlussfolgerungen gezogen und Empfehlungen ausgesprochen. Der Beitrag endet mit einem Blick auf die bisherigen Aktivitäten der Gewerkschaften für verbesserte Ausbildungschancen von benachteiligten Jugendlichen. (BIBB-Doku)

Kompetenzen oder Zertifikate? Die Entwicklung ausländischer Bildungsabschlüsse auf dem Schweizer Arbeitsmarkt / Cornelia Weins. - Literaturangaben, Abb., Tab.
In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 39 (2010), H. 2, S. 124-139
<http://www.zfs-online.org/index.php/zfs/article/viewFile/3030/2565> [Zugriff 29.04.2010]

"Im Herkunftsland erworbene Bildungsabschlüsse von Zuwanderern zahlen sich in geringerem Maße in Lohnzuwächsen aus als inländische Abschlüsse. Aus humankapitaltheoretischer Sicht spiegelt die Entwertung ausländischer Bildungsabschlüsse eine geringe Produktivität von Zuwanderern wider, insbesondere aufgrund fehlenden aufnahmelandsspezifischen Humankapitals. Unberücksichtigt bleibt bei dieser Argumentation der geringere Signalwert ausländischer Abschlüsse, der statistische Diskriminierung begünstigt. Schließlich müssen Vorurteile als Ursache von Diskriminierung in Betracht gezogen und von statistischer Diskriminierung abgegrenzt werden. Die Schweizer Daten des Adult Literacy and Lifeskills Survey zeigen geringere Fähigkeiten im Lesen und Rechnen bei Bildungsausländern. Kompetenzen erklären die Entwertung ausländischer Abschlüsse jedoch nur teilweise. Auch

bei Berücksichtigung unterschiedlicher Kompetenzen haben ausländische Abschlüsse einen geringeren Einfluss auf Löhne als inländische Abschlüsse, wie es bei statistischer Diskriminierung zu erwarten ist. Hinweise auf ethnische Diskriminierung liefern die vorliegenden Daten nicht: Kompetenzen von Bildungsinländern und Bildungsausländern werden gleich honoriert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzfeststellung ist gut, aber nicht ausreichend : Join in a Job! - ein integrativer Beratungsansatz für Jugendliche mit Migrationshintergrund / Eva Fleischer. - 9 S. :

Literaturangaben

In: Magazin erwachsenenbildung.at : Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. - (2010), H. 9

<http://erwachsenenbildung.at/magazin/10-09/meb10-9.pdf> [Zugriff: 15.9.2010]

"Die Kompetenzen, die Jugendliche mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt einbringen können, werden immer noch zu wenig wertgeschätzt - sowohl von möglichen ArbeitgeberInnen als auch von ihnen selbst. Darüber hinaus werden die Jugendlichen vielfach stereotypisierend betrachtet - Defizite und Bedürfnisse werden ihnen pauschal zugeschrieben. Die Methode "Join in a Job!" bietet Instrumente zur beruflichen Beratung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die auf ihren tatsächlichen Bedarf zugeschnitten sind. Diese Instrumente zur Beschreibung ihrer Kompetenzen sind in einen mehrstufigen Beratungsprozess integriert. Im vorliegenden Beitrag werden der Entstehungszusammenhang und die Grundorientierung der Methode sowie die einzelnen Bausteine vorgestellt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Migrantinnen gründen Unternehmen : empirische Analysen und innovative

Beratungskonzepte / Andrea D. Bührmann [Hrsg.] ; Ute Luise Fischer [Hrsg.] ; Gerda Jasper [Hrsg.]. - München : Hampp, 2010. - 218 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-86618-433-6

"Die Förderung einer neuen Kultur der Selbstständigkeit ist seit einigen Jahren eines der zentralen Themen in der bundesdeutschen Öffentlichkeit. In den vergangenen Jahren wurden vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründungen aufgelegt, einige davon gezielt für Frauen und Migrantinnen. Denn alle Statistiken zeigen: Die Gründungsquote von Frauen liegt nach wie vor deutlich unter der von Männern und die von Migrantinnen unter der von deutschstämmigen Gründerinnen. Das vorliegende Buch bündelt qualitative wie quantitative Beiträge zur Erforschung der Gründungsaktivitäten von Unternehmerinnen mit türkischem und polnischem Migrationshintergrund. Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse werden Vorschläge für eine kulturell und geschlechterpolitisch kompetente Gründungsberatung unterbreitet." (Verlag)

Migration, Identität, Sprache und Bildungserfolg / Cristina Allemann-Ghionda [Hrsg.] ; Petra Stanat [Hrsg.] ; Kerstin Göbel [Hrsg.] ; Charlotte Röhner [Hrsg.]. - 186 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 55). - ISBN 978-3-407-41156-3

Im vorliegenden Beiheft wird das Zusammenspiel zwischen Migration, Identität, Sprache und Bildungs- bzw. Schulerfolg in den Blick genommen. Es werden aktuelle Untersuchungen vorgestellt, die sich anhand von empirischen Daten mit den Themen Sprachförderung und Bildungserfolg sowie Forschungslücken beschäftigen. Die Befundmuster weisen darauf hin, dass bei der Beantwortung der Frage nach dem Bildungserfolg von Heranwachsenden mit Migrationshintergrund ein komplexes Geflecht von Faktoren zu berücksichtigen ist, zu denen die beteiligten Sprachen und die Identitätsbildung zwischen zwei oder mehr Kulturen gehören. Im ersten Block "Identität und Akkulturation" werden soziologische und psychosoziale Aspekte thematisiert, im zweiten Block "Spracherwerb und Sprachförderung" werden mögliche Vor- bzw. Nachteile der Zweisprachigkeit von Migranten für den Erwerb einer Fremdsprache untersucht. Im dritten Block "Migration und Bildungserfolg" werden Zusammenhänge zwischen dem Sprachhintergrund von Heranwachsenden und ihrem schulischen Erfolg untersucht. Insgesamt zeichnen sich folgende Tendenzen ab: Die gleichzeitige Verbundenheit mit der soziokulturellen und sprachlichen Herkunft der Eltern und der Sprache und Kultur der Aufnahmegesellschaft scheint für eine harmonische Identitätsbildung und eine erfolgreiche Akkulturation wichtig zu sein; sie behindert nicht den Lernerfolg, sondern begünstigt ihn eher. Eine gute Beherrschung der Zweitsprache ist der wichtigere Prädiktor für schulische Leistungen als Kompetenzen in der Erstsprache. (BIBB-Doku)

Migration und Begabungsförderung / Hans-Georg Hiesserich [Hrsg.] ; Yasemin Karakasoglu [Hrsg.]. - Göttingen : V & R unipress, 2010. - 174 S. : Abb. - (Beiträge der Akademie für Migration und Integration ; 12). - ISBN 978-3-89971-781-5

Für Menschen mit Migrationshintergrund - insbesondere, wenn sie ihre Vorbildung teilweise oder vollständig im Herkunftsland absolviert haben - sind immer noch hohe Hürden aufgestellt, die einen zügigen und adäquaten Einstieg in den Arbeitsmarkt behindern. Einen besonderen Stellenwert hat deshalb die individuelle Laufbahn- und Bildungsberatung. Erfolgreiche Konzepte im In- und Ausland zeigen, dass diese den sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen besonders stark entgegenkommen. Dieses Thema stand im Mittelpunkt des 14. FORUM MIGRATION der Otto Benecke Stiftung e.V., das in Kooperation mit der Universität Bremen veranstaltet wurde. In drei Arbeitsgruppen wurden besonders kritische Situationen der Eingliederung beleuchtet und über die Förderung an wichtigen Schnittstellen des Übergangs in Ausbildung/Studium und Beschäftigung diskutiert. Neben Wissenschaftlern und Fachleuten aus der Verwaltung und Praxis berichteten junge Zuwanderer aus eigener Erfahrung über die Hürden und Hilfen auf dem Weg in Ausbildung, Studium oder Beruf. Die Beiträge des Sammelbandes gehen auf die Fachtagung zurück. (BIBB-Doku)

Migrationshintergrund - eine Frage der Definition! / Thomas Kemper. - Literaturangaben.
In: Die Deutsche Schule : DDS. - 102 (2010), H. 4, S. 315-326

"Zur Bildung des statistischen Konstrukts 'Migrationshintergrund' werden seit einiger Zeit ergänzend zur Staatsangehörigkeit weitere Merkmale, wie zum Beispiel das Geburtsland der Eltern oder auch die Familiensprache, erhoben, um so für Bildungsplanung und für Bildungsforschung aussagekräftige Daten zu gewinnen. Allerdings zeigt sich, dass sowohl für die amtlichen Statistiken als auch in der Bildungsforschung nicht durchgehend die gleichen Merkmale miteinander kombiniert werden, um den 'Migrationshintergrund' zu erfassen. Dies wird im Folgenden dargestellt und am Beispiel der Schulstatistik gezeigt, welche Probleme, insbesondere hinsichtlich der Vergleichbarkeit von Ergebnissen, sich infolge der unterschiedlichen Definitionen des Migrationshintergrundes ergeben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Migrationshintergrund : zur Operationalisierung des Begriffs in der Berufsbildungsforschung
/ Jessica Erbe ; Anke Settlemeyer. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2010. - 39 S. :
Literaturverz. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 112) (Schriftenreihe / Bundesinstitut
für Berufsbildung)
http://www.bibb.de/dokumente/pdf/wd_112_migrationshintergrund.pdf [Zugriff 26.1.2010].
- ISBN 978-3-88555-874-3

"Der Begriff Migrationshintergrund wird in Diskussionen und Veröffentlichungen über Migration mittlerweile sehr häufig verwendet. Über diesen selbstverständlichen Gebrauch entsteht der Eindruck, dass der Begriff klar und eindeutig definiert sei. Dass dies nicht der Fall ist, macht der Beitrag anhand einer Analyse der Operationalisierungen von Migrationshintergrund im Mikrozensus und in Erhebungen und Studien des Bundesinstituts für Berufsbildung deutlich. Darüber hinaus wird ausgeführt, welche Konsequenzen sich aus Definitionsunterschieden in quantitativer und qualitativer Hinsicht ergeben. Sie können unterschiedliche Definitionen auch zu unterschiedlichen Aussagen z.B. von Bildungserfolgen führen. Der Beitrag appelliert an die Forschenden ebenso wie an die Nutzer von Studien, die jeweils verwendeten Variablen transparent zu machen. Gleichzeitig schafft er die geforderte Transparenz für die BIBB-Studien. Ein wesentliches Ergebnis der Untersuchung ist, dass die empirische Berufsbildungsforschung im BIBB für die Bestimmung des Migrationshintergrunds meist die aktuelle Staatsangehörigkeit und die Muttersprache (bzw. die als erstes erlernte Sprache) heranzieht, und teilweise auch den Geburtsort und in Deutschland verbrachte Zeiten. Anders als bei Studien, die auf dem Mikrozensus beruhen, werden Befragte nicht nach Einbürgerung und früheren Staatsangehörigkeiten befragt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Neue soziale Segmentationsmuster in der beruflichen Bildung / Martin Baethge. -
Literaturangaben, Abb., Tab.
In: Bildungsungleichheit revisited : Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur
Hochschule / Heinz-Hermann Krüger [Hrsg.] ; Ursula Rabe-Kleberg [Hrsg.] ; Rolf-Torsten
Kramer [Hrsg.] ; u. a. - Wiesbaden. - (2010), S. 275-298
ISBN 978-3-531-16672-8

Der Beitrag fragt - ausgehend von den institutionellen Segmentierungen des Bildungssystems - nach aktuellen sozialen Segmentationsmustern in der beruflichen Bildung. Diese sind mit vier Problemkonstellationen verbunden: Disparitäten nach Region, schulischer Vorbildung, Migrationshintergrund und Geschlecht. Im Ergebnis statistischer Berechnungen wird gezeigt, dass Jugendliche mit maximal einem Hauptschulabschluss, mit Migrationshintergrund und männliche Jugendliche am wenigsten bzw. zeitlich verzögert in qualifizierte Berufsausbildungen einmünden können. Diese neuen Segmentationsmuster sind jedoch insgesamt als Ausdruck der fortwirkenden Abstimmungsprobleme im deutschen Bildungswesen zu begreifen, die durch übergreifende gesellschaftliche Wandlungsprozesse verstärkt werden. Gewinner dieser Entwicklungen sind vor allem Absolventen mit dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss. Die Auflösung dieser Segmentationsmuster mache strukturelle Veränderungen im Schulsystem und grundlegende Revisionen in den Stereotypen geschlechtstypischer Arbeitsteilungsformen in Wirtschaft und Gesellschaft notwendig. (BIBB-Doku)

Die ökonomischen Potenziale kultureller Vielfalt: eine Standortbestimmung deutscher Großstädte / Andreas Damelang ; Max Steinhardt ; Silvia Stiller. - Literaturangaben, Abb. In: Sozialer Fortschritt : unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik. - (2010), H. 1, S. 7-15

"Ein hoher Anteil ausländischer Einwohner ist charakteristisch für die demografische Struktur deutscher Großstädte. In den sechs größten deutschen Städten (Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, München und Stuttgart) lebt ein Fünftel der gesamten ausländischen Bevölkerung Deutschlands. Im Beitrag werden am Beispiel deutscher Großstädte die mit Zuwanderung verknüpften Potenziale der kulturellen Vielfalt der Bevölkerung thematisiert. Partizipieren ausländische Personen am Arbeitsmarkt, so können diese zum wirtschaftlichen Wachstum wesentlich beitragen: zum einen aufgrund spezifischer, sich zwischen Menschen unterschiedlicher nationaler Herkunft ergänzender Fähigkeiten im Produktionsprozess und zum anderen aufgrund der zunehmenden Vielfalt an Ideen, die den Innovationsprozess beschleunigen können. Die kulturelle Vielfalt einer Stadt, verstanden als Indikator für Offenheit und Toleranz, kann ebenfalls ein Standortvorteil im Wettbewerb der Städte um qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland sein. Die Auswertungen zeigen, dass sich die relative Bedeutung ausländischer Arbeitskräfte für die ökonomische Leistungsfähigkeit sowie die Nutzung der Potenziale kultureller Vielfalt zwischen den sechs größten deutschen Städten deutlich unterscheidet. Weil die zunehmende Internationalisierung der Arbeitsmärkte ein bedeutsamer Einflussfaktor auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Städte ist, gilt es die Potenziale kultureller Vielfalt besser zu nutzen. Hierzu können innovative, regionale Integrationspolitiken beitragen, für deren Entwicklungen es bereits zahlreiche Positivbeispiele gibt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Projekt 'Integration durch Bildung' : Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Berufsschulen / Elke Nemeth. - Literaturangaben, Abb. In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 64 (2010), H. 123, S. 16-19

Das Projekt wird an der PH Schwäbisch-Gmünd in Kooperation mit der Stiftung Mercator umgesetzt. Ziel dabei soll zum einen die Verbesserung der Bildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch sprachliche und fachliche Förderung sein, zum anderen soll zukünftigen Lehrern eine praxisnahe Ausbildung ermöglicht werden. Die Studierenden, die in einer vorbereitenden Eingangsschulung in die Thematik "Deutsch als Zweitsprache" eingeführt werden, verpflichten sich für ein Schuljahr, Förderunterricht zusätzlich zum normalen Unterricht zu geben. In diesem Bericht werden die Vorgehensweise und die Ergebnisse des Projekts anschaulich dargestellt und erläutert. (BIBB-Doku)

Schieflagen im Bildungssystem : die Benachteiligung der Migrantenkinder / Georg Auernheimer [Hrsg.]. - 4. Aufl. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2010. - 262 S. : Literaturangaben, Tab. - ISBN 978-3-531-17069-5

"Die PISA-Studien haben unübersehbar verdeutlicht, wie selektiv das deutsche Bildungssystem ist und wie stark es soziale Ungleichheit reproduziert. Kinder mit schlechten Startbedingungen, insbesondere Migrantenkinder, werden nicht ausreichend gefördert, wie der Leistungsstand von 15-jährigen zeigt. Die 'Schieflagen im Bildungssystem', Interpretationen der PISA-Studien und bildungspolitische Schlussfolgerungen werden in dieser überarbeiteten und aktualisierten Textsammlung diskutiert. Vor allem die Bildungssituation von Migrantenkindern wird ergänzend beleuchtet und verschiedene Erklärungsansätze werden geboten, um bildungspolitische und pädagogische Handlungsalternativen aufzuzeigen." Aus dem Inhalt: Interkulturelle Kompetenz - Anfragen an das Konzept - Interkulturelle Kompetenz in der Sozialarbeit und in der Schule - Schlussfolgerungen für die Lehrerbildung. (Verlag, BIBB-Doku)

"Sie nennen mich abla" : Modellprojekt hilft türkisch-stämmigen Jugendlichen beim Übergang Schule - Beruf / Stefan Krupop.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2010), H. 3, S. 4-9

Türkischstämmige Jugendliche haben große Schwierigkeiten beim Übergang in das Berufsleben; sie sind im dualen Ausbildungssystem deutlich unterrepräsentiert. Mit dem nordrhein-westfälischen Modellprojekt FIBA - Förderung in Berufswahl und Ausbildung - soll dem entgegengesteuert werden. Ziel ist, die Jugendlichen und ihr Umfeld für die Bedeutung beruflicher Ausbildung zu sensibilisieren, Praktikums- und Ausbildungsplätze zu akquirieren und Vorbehalte gegen die Jugendlichen in Unternehmen abzubauen. Dazu gehören die direkte Ansprache der Jugendlichen durch die Berater mit gleichem Migrationshintergrund ebenso wie die Einbeziehung der Eltern und Familien der Jugendlichen, der islamischen Gemeinden und der türkischen Migrantenorganisationen. Durch diesen umfassenden Beratungsansatz sollen Benachteiligungen ausgeglichen werden. Der Beitrag berichtet über Erfahrungen mit diesem Projekt. (BIBB-Doku)

Von der Ausländer- zur Migrationsforschung: berufliche Bildung in der

Einwanderungsgesellschaft / Ursula Boos-Nünning ; Mona Granato. - Literaturangaben, Abb.
In: 40 Jahre Bundesinstitut für Berufsbildung : 40 Jahre Forschen - Beraten - Zukunft gestalten
/ Ursula Werner [Red.]. - Bonn. - (2010), S. 224-234

<http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/6245> [Zugriff
30.7.2010] ISBN 978-3-88555-862-0

Das Thema Migration hat im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) eine lange Tradition. 1979/80 markiert das BIBB durch eine repräsentative Untersuchung zu ausländischen Jugendlichen erstmals seine Präsenz im Themenbereich Ausländer. Dabei stehen neben Fragen der Integration in Ausbildung und Beruf auch andere zentrale jugendspezifische Aspekte der Lebensgestaltung im Vordergrund. In Modellversuchen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Lage von Ausländern in Ausbildung, Weiterbildung und Beruf erprobt, die das BIBB fachlich begleitet. Ausgehend von den Anfängen beschreibt der Beitrag den Übergang vom Ausländer- zum Migrationskonzept in den Arbeiten des BIBB und die Hinwendung zur interkulturellen Pädagogik und zum Cultural Mainstreaming Ende der 90er Jahre, mit dem ein nochmaliger Perspektivenwechsel stattfindet. Forschungsarbeiten setzen an Diskursen sozial bedingter Bildungsungleichheit beim Zugang zu Bildung an. In Weiterführung der Arbeiten der 90er Jahre ist der Zugang von Migranten zu beruflicher Bildung weiterhin ein zentrales Forschungs- und Entwicklungsthema am BIBB, da ihre Teilhabe an beruflicher Aus- und Weiterbildung noch immer unterproportional ist. Die Wende von überwiegend individuellen Erklärungsansätzen zu strukturellen Erklärungen wurde eingeleitet. Erheblichen Forschungsbedarf sehen die Autorinnen neben dem Aspekt des Zugangs von Migranten zu beruflicher Bildung im Hinblick auf den Verlauf und den Nutzen der Ausbildung. Ihr Fazit: "Migrationshintergrund" müsse in der Berufsbildungsforschung und -politik als Querschnittsthema betrachtet werden. (BIBB-Doku)

Wie Ausbildungsbetriebe soziale Ungleichheit reproduzieren: der Ausschluss von Migrantenjugendlichen bei der Lehrlingsselektion / Christian Imdorf. - Literaturangaben.

In: Bildungsungleichheit revisited : Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule / Heinz-Hermann Krüger [Hrsg.] ; Ursula Rabe-Kleberg [Hrsg.] ; Rolf-Torsten Kramer [Hrsg.] ; u. a. - Wiesbaden. - (2010), S. 259-274

ISBN 978-3-531-16672-8

"Angesichts der anhaltenden Übergangsprobleme von ausländischen Schulabgängern/Migranten in die Berufsausbildung stellt sich die Frage nach einer adäquaten theoretischen Konzeptualisierung der Eintrittshürden in die betriebliche Ausbildung. Der Aufsatz plädiert dafür, die bisherigen individualtheoretischen Erklärungen um betriebliche Dimensionen zu erweitern, um den Ausschluss von jungen 'Ausländern' bei der Lehrlingsselektion zu analysieren. Der Autor geht davon aus, dass erst eine betriebliche Perspektive ein angemessenes Verständnis ihres Ausschlusses bei der Personalselektion und damit eine wirkungsvolle Unterstützung ihrer Integration in Ausbildung, Arbeitsmarkt und Gesellschaft ermöglicht." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2009

Abgehängt, chancenlos, unwillig? : eine empirische Reorientierung von Integrationstheorien zu MigrantInnen der zweiten Generation in Deutschland / Gunilla Fincke. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 337 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-16499-1

"Die Studie untersucht die Integration der zweiten Generation MigrantInnen in Deutschland. Dafür wird ein sozialkonstruktivistisches Integrationskonzept entwickelt und es werden US-amerikanische Theorien auf Deutschland übertragen. Der empirische Teil der Studie analysiert u.a. anhand der Daten des Mikrozensus 2005 die Bereiche Sprache, Bildung, Beruf und soziale Beziehungen. Erstmals werden Migranten mit deutscher Staatsbürgerschaft in die Datenbasis eingeschlossen. Die Untersuchung zeigt entgegen weitläufiger Meinungen die große Vielfalt der zweiten Generation sowie eine durchschnittliche Besserstellung im Vergleich zur ersten Generation bei verbleibend problematischen Ergebnissen für einzelne Gruppen." (Verlag, BIBB-Doku)

Ausbildungsrealität aus der Sicht von Auszubildenden mit Migrationshintergrund : Einblicke in die Ausbildungsrealität von Migrant/innen im Bremer Handwerk / Eva Quante-Brandt ; Theda Grabow. - Literaturangaben.

In: Berufliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft : Diversity als Herausforderung für Organisationen, Lehrkräfte und Auszubildende / Nicole Kimmelman [Hrsg.]. - Aachen. - (2009), S. 36-53
ISBN 978-3-8322-8046-8

In der dualen Ausbildung sind die ausländischen Jugendlichen bzw. Auszubildende mit Migrationshintergrund nach wie vor unterrepräsentiert. Gründe und Erklärungen für den erschwerten Zugang wie auch für den Misserfolg beim Absolvieren der Berufsausbildung werden bis heute in den fehlenden bzw. niedrigen Schulabschlüssen sowie den unzureichenden Sprachkenntnissen gesehen. Am Beispiel der Ausbildung im Bremer Handwerk wird aufgezeigt, dass Betriebe die Auszubildenden mit Migrationshintergrund zu wenig unterstützen und fördern. Durch Selektionsmechanismen wird Homogenität anvisiert, d.h. von diesen Jugendlichen wird weitgehend Anpassung erwartet, um zum Abschluss zu gelangen. Eine hohe Anzahl von Ausbildungsabbrüchen sind die Folge, deren Gründe von den Betrieben meist nicht in der mangelnden Qualität der Ausbildung, sondern hauptsächlich bei den Auszubildenden selbst gesucht werden. Aus den Ergebnissen der Untersuchung leiten die Autorinnen die These ab, dass ohne eine spezielle Berücksichtigung des Migrationshintergrundes diese Auszubildenden aus dem Ausbildungssystem herausfallen. (BIBB-Doku)

Beruflich erfolgreiche Migrantinnen : Rekonstruktion ihrer Wege und Handlungsstrategien ; Expertise im Rahmen des Nationalen Integrationsplans im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) / Birgit Behrensen ; Manuela Westphal. - November 2009. - Osnabrück, 2009. - 134 S. : Literaturverz., Tab. - (IMIS-Beiträge ; 35). - <http://www.imis.uni->

osnabrueck.de/pdf/files/imis35.pdf [Zugriff 13.9.2010]

Ziel der vorliegenden Studie war es, "individuelle Ressourcen und Unterstützungsleistungen zu identifizieren, die Migrantinnen der ersten und der zweiten Generation in Bezug auf ihren beruflich erfolgreichen Werdegang mobilisieren konnten. Hierzu fand eine qualitative Erhebung und Auswertung von 30 Interviews mit beruflich erfolgreichen Migrantinnen im Zeitraum vom 1. Dezember 2007 bis zum 30. Mai 2008 statt. Untersucht wurden folgende Fragen: Welche Zusammenhänge zwischen Migrationsformen, Migrationsverläufen und einem beruflichen Erfolg von Migrantinnen gibt es? Welche Bildungs- und Berufsverläufe sowie Strategien des Berufsein- und -aufstiegs weisen beruflich erfolgreiche Migrantinnen auf? Welche Bedeutung haben Sprachkenntnisse, Mehrsprachigkeit, Spracherwerb für den beruflichen Erfolg? Wie sehen Einstellungen und Motivationen im Hinblick auf Bildung und Beruf aus? Welchen Einfluss haben soziale und familiäre Netzwerke? Welche Unterstützungsfaktoren können identifiziert werden? Welche Hemmnisse haben den beruflichen Erfolg erschwert und welche Strategien haben die Frauen angewendet, diese Hemmnisse zu überwinden?" (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliche und akademische Ausbildung von Migranten in Deutschland : working paper 22 der Forschungsgruppe des Bundesamtes / Manuel Siegert. - Nürnberg, 2009. - 80 S. : Tab. ; graf. Darst. + Literaturverz. - (Integrationsreport ; 5) . -

http://www.bamf.de/cln_092/nn_442016/SharedDocs/Anlagen/DE/Migration/Publikationen/Forschung/WorkingPapers/wp22-berufliche-ausbildung,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/wp22-berufliche-ausbildung.pdf

[Zugriff: 4.5.2009]

"Das Working Paper gibt zunächst einen Überblick über die Forschungslage und die wichtigsten Datenquellen zur beruflichen und akademischen Bildung von Migranten. Anschließend werden folgende Bereiche anhand empirischer Daten analysiert: die Beteiligung von jungen Ausländerinnen und Ausländern im dualen System der Berufsausbildung (Lehre), ihre Präsenz an beruflichen Schulen, sowie an (Fach-) Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Abschließend wird das berufsbezogene Bildungsniveau der Gesamtbevölkerung (Personen ohne und mit Migrationshintergrund) anhand von Daten des Mikrozensus dargestellt. In allen behandelten Bereichen zeigt sich, dass hinsichtlich der beruflichen Qualifikation nach wie vor deutliche Disparitäten zwischen zugewanderter und einheimischer Bevölkerung in Deutschland bestehen. Jedoch sind weitergehende Differenzierungen der Migrantenbevölkerung nach Staatsangehörigkeit bzw. Herkunftskontext, Migrationserfahrung, Alter und Geschlecht nötig. Zwischen den so gebildeten Gruppen existieren zum Teil deutliche Unterschiede hinsichtlich der Beteiligung an beruflicher Bildung und dem erreichten berufsbezogenen Qualifikationsniveau." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufswahl und Lehre : berufliche Orientierungs- und Entscheidungsprozesse bei ausländischen und schweizerischen Jugendlichen / Roman Müller. - Bern : h.e.p. Verl., 2009. - XIII, 378 S. : Literaturverz., Tab., Abb. ISBN 978-3-03905-566-1

"Das Buch ist das Ergebnis einer umfassenden Studie bei über 5000 Lehrlingen des 1. bis 4. Lehrjahrs in 64 Lehrberufen in der Schweiz. Es vergleicht das berufliche Entscheidungs- und Orientierungsverhalten von einheimischen mit jenem von zugewanderten Jugendlichen und gibt in retrospektiver Weise Auskunft darüber, was sich aus der Sichtweise der Jugendlichen während ihrer beruflichen Orientierung abgespielt hat. In zehn Kapiteln werden verschiedene Aspekte des beruflichen Orientierungsprozesses beleuchtet. Vor dem Hintergrund der sozio-kognitiven Karrieretheorie werden folgende Fragen beantwortet: - Welches sind die zentralen Faktoren des beruflichen Orientierungsprozesses? - Können Bildungsbenachteiligungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Lehre kompensiert werden? - Wie gut eignen sich schulische Bildungsvoraussetzungen für die Allokation in einem bestimmten Lehrberuf? - Welche Art von Kompromissen müssen die Jugendlichen beim beruflichen Entscheidungsprozess eingehen? - Wie zufrieden sind Lehrlinge mit ihrer Berufswahl und in der Berufslehre? - Welche Leistungen erbringen Berufsberatungen? Wie verfahren Betriebe bei der Bewerbung um eine Lehrstelle? Was leistet die Schule? - Erfolgt sozialer Aufstieg, Abstieg oder Stuserhalt von Lehrlingen im Vergleich mit den Berufen ihrer Eltern? Das Buch gibt zudem Einblick in das duale Berufsbildungssystem der Schweiz und erörtert den aktuellen Stand der Berufsfeldforschung." (Verlag, BIBB-Doku)

Fremde in der Fremde : berufliche und soziale Integration von Zuwanderern im historischen Rückblick / Günter Kühn. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 182 S. : Literaturverz. - ISBN 978-3-7639-3698-4

"Wie ist die Situation von Migranten in Deutschland? Bleiben sie ewig Fremde in der Fremde oder werden sie zu gleichwertigen und akzeptierten Mitgliedern der Gesellschaft? Das Buch beleuchtet den Zustrom ausländischer Mitbürger und verfolgt ihre Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Nach den großen Flüchtlingsströmen am Ende des Zweiten Weltkrieges schwappte Mitte der 50er-Jahre mit den ersten Gastarbeitern eine weitere Migrationswelle nach Deutschland, in den 70er Jahren folgten politische Flüchtlinge und Asylanten. Günter Kühn geht in der Folge auf das Zuwanderungsgesetz von 2005 ein, beschreibt Versuche der gesellschaftlichen Integration von Migranten und stellt Förderangebote vor, die die berufliche Qualifizierung unterstützen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Sprachvermittlung in Verbindung mit beruflichen Bildungsmaßnahmen." Der Band behandelt das Thema in sechs Kapiteln: (1) Migration und Integration im weltgeschichtlichen Zusammenhang, (2) Migration und Integration seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, (3) Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen mit ihren Auswirkungen auf die berufliche und soziale Integration von Zuwanderern, (4) Berufliche Qualifizierung von ausländischen Arbeitskräften zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und zur Förderung ihrer beruflichen und sozialen Integration im historischen Kontext, (5) Demografische Angaben zur ausländischen Bevölkerung und zu ihrer statusrechtlichen Differenzierung, (6) Abschließende Bemerkungen: offene Fragen - ungelöste Probleme. (Verlag, BIBB-Doku)

Gutes Angebot - schlechte Nachfrage? : Zur beruflichen Weiterbildung von Migrantinnen und Migranten in Deutschland = Good Supply - Poor Demand? : On Continuing Vocational Training of Immigrants in Germany / Monika Bethscheider. - Literaturangaben

In: Deutschland und Kanada : Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft / Claudia Moravek [Hrsg.]. - Düsseldorf. - (2009), S. 64-67

http://www.migranet.org/images/stories/pdf/Materialien/Magazin_Ansicht.pdf [Zugriff 11.3.2010]

"Migrantinnen und Migranten erbringen zusätzliche Leistungen, wenn sie Fachinhalte in Deutsch als Zweitsprache erlernen. Diese Leistungen werden bislang in der Weiterbildung nicht berücksichtigt. Notwendig ist eine Qualifizierung des Lehrpersonals für die Arbeit mit Lernenden unterschiedlicher Herkunft und ein Angebot weiterbildungsbegleitender Hilfen, das als sprachsensibler Förderunterricht flankierend zum Fachunterricht bereitgestellt wird." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Integration in Deutschland : erster Integrationsindikatorenbericht: Erprobung des Indikatorensets und Bericht zum bundesweiten Integrationsmonitoring / Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik [Hrsg.] ; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung [Hrsg.]. - Juni 2009. - Berlin, 2009. - 222 S. : Abb., graf. Darst., zahlr. Tab. - http://www.bundesregierung.de/nsc_true/Content/DE/Artikel/IB/Anlagen/2009-06-10-indikatorenbericht,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/2009-06-10-indikatorenbericht [Zugriff 17.5.2010]

"Bund und Länder haben im Rahmen des Nationalen Integrationsplans eine Beobachtung von Zuwanderungs- und Integrationsprozessen sowie die Überprüfung von Integrationspolitik anhand von Indikatoren vorgeschlagen. In dem nun vorliegenden Ersten Integrationsindikatorenbericht - erstellt von der Arbeitsgemeinschaft des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG Köln) und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB Berlin) - werden der Stand und die Entwicklung von Integration anhand verschiedener Indikatoren in unterschiedlichen Dimensionen der Lebenslage gemessen. Als Fortschritt von 'Integration' wird darin die Angleichung der Lebensverhältnisse der Personen mit Migrationshintergrund an die der Gesamtbevölkerung gewertet. Der Bericht gliedert sich in einen deskriptiven und einen analytischen Teil und schließt mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Integrationsmonitorings. Als Datengrundlage werden insbesondere amtliche Statistiken und hierbei vor allem die Daten des Mikrozensus 2005, 2006 und 2007 herangezogen, stellenweise ergänzt um weitere themenspezifische Statistiken." (Urheber, BIBB-Doku)

Interkulturelle Kompetenz von Medizinischen Fachangestellten mit Migrationsgeschichte: "Pluspunkt" und zusätzliche Anforderung / Anke Settlemeyer. - Literaturangaben.

In: Migration und soziale Arbeit : iza ; Zeitschrift für Migration und soziale Arbeit. - 31 (2009), H. 3/4, S. 244-251

Der Beitrag befasst sich - basierend auf einer empirischen Studie des Bundesinstituts für

Berufsbildung (BIBB) - mit dem Einsatz interkultureller Kompetenz in der Berufsgruppe der Medizinischen Fachangestellten. Es wird der Frage nachgegangen, ob deren Migrationsgeschichte im beruflichen Alltag nur Vorteile mit sich bringt oder auch zusätzliche Anforderungen und wie interkulturelle Kompetenz in diesem Praxisfeld gefördert werden kann. (BIBB-Doku)

Interkulturelle Kompetenzentwicklung als Aufgabe der beruflichen Bildung : ein Diskurs über Ressourcen und Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund / Rene Lipphardt. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2009. - 117 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8366-6801-9

Zentrale Fragestellung des Buches ist, ob Jugendliche mit Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenzen besitzen und ob der Einsatz dieses speziellen Potenzials die Bildungssituation der jugendlichen Migranten im deutschen Bildungssystem und damit ihre Integrationschancen verbessert. Um diese Fragen zu beantworten, werden im Vorfeld zunächst die Fragen nach der historischen Entwicklung zur interkulturellen Kompetenz und nach dem Verständnis interkultureller Kompetenz behandelt. Anhand des Bildungsstandes und der Bildungsbeteiligung wird untersucht, ob Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Berufsbildungssystem benachteiligt sind. Hier wird vor allem die Problematik an den Übergängen von der Schule in die Ausbildung und von der Ausbildung in den Beruf deutlich, und die Gründe für diese Chancenungleichheit der Migrantenjugendlichen im Vergleich zu den deutschen Jugendlichen in unserem Bildungssystem beschrieben. Die schlechteren Bildungsverläufe der Migrantenjugendlichen werden mit dem Kulturkonflikt und den sprachlichen Defiziten begründet. Ausgehend von der Kritik an dieser Sichtweise wendet sich dieses Buch den Ressourcen und Potenzialen der jungen Migranten zu und stellt ein Forschungsprojekt des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) näher vor. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes liefern eine Basis für die nachhaltige Verbesserung der Bildungsbeteiligung der Migrantenjugendlichen und versuchen interkulturelle Kompetenzen zu identifizieren. Durch Kompetenzfeststellungsverfahren wird ein möglicher Weg beschrieben, den interkulturellen Kompetenzerwerb in einen biografischen Zusammenhang zu stellen. (BIBB-Doku)

Interkulturelles Lernen in der Migrationssituation : wider den defizitären Blick auf Jugendliche mit Migrationshintergrund / Roberto Priore. - Literaturangaben.

In: Lernen und Kultur : kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften / Olaf Hartung [Hrsg.] ; Matthias C. Fink [Hrsg.] ; Peter Gansen [Hrsg.] ; u. a. - Wiesbaden. - (2009), S. 193-218

ISBN 978-3-531-16753-4

Intention des Beitrags ist, migrationsspezifische Enkulturationsprozesse nicht nur als Defizit und Problem zu diskutieren, sondern kulturelle Einbindung als Lernchancen zu begreifen. Dafür wird zunächst der defizitorientierte ausländerpädagogische Diskurs und das ihm immanente Kulturverständnis skizziert und anhand zweier Fallbeispiele sein Fortwirken in der schulischen Praxis veranschaulicht. Ihn zeichnet die negative Bewertung des Aufwachsens in

zwei Kulturen aus. Im darauffolgenden Abschnitt richtet sich der Blick auf den Jugendaustauschdiskurs in Form von Schüleraustausch, dessen Bewertung im Zusammenhang mit interkulturellen Lernprozessen und der Ausbildung interkultureller Kompetenz positiv diskutiert wird. Der kompetenzorientierte Diskurs dient als Folie für einen Perspektivwechsel bei der Bewertung der Migrationssituation von Jugendlichen. Dabei wird zunächst das eigene Kulturverständnis expliziert und es werden anschließend Möglichkeiten interkultureller Lernprozesse in der Migrationssituation ausgeführt und durch empirisches Material veranschaulicht. Gefordert wird, die Biografien der jungen Menschen mit Migrationshintergrund nicht als zwischen den Kulturen zerrissen und widersprüchlich zu denunzieren. Vielmehr sollte in den Blick genommen werden, wie diese Jugendlichen Herausforderungen und Erfahrungen, die aus ihrem Migrationshintergrund resultieren, deuten, wie sie mit ihnen umgehen und welche Kompetenzen sie dabei entwickeln. (BIBB-Doku)

Jugendliche ausländischer Herkunft beim Übergang in die Berufsausbildung: vom Wollen, Können und Dürfen / Claudia Diehl ; Michael Friedrich ; Anja Hall. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 38 (2009), H. 1, S. 48-67

"Anhand gepoolter Datensätze dreier Schulabgängerbefragungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wird der Frage nach dem Grad und den Ursachen der Benachteiligung Jugendlicher ausländischer Herkunft beim Zugang zu Ausbildungsplätzen nachgegangen. Es wird untersucht, welche Rolle folgende Unterschiede zwischen Ausbildungsplatzsuchenden deutscher und ausländischer Herkunft spielen: ihre Präferenzen für eine bestimmte berufliche Ausbildung, ihre Ausstattung mit arbeitsmarktrelevanten Ressourcen sowie ihnen offen stehende Opportunitäten auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Dabei zeigt sich erstens, dass vor allem männliche Jugendliche ausländischer Herkunft deutlich geringere Chancen haben, einen Ausbildungsplatz zu finden, als Jugendliche deutscher Herkunft. Dies gilt weitgehend unabhängig davon, welchen Wunschberuf sie verfolgen, welchen Schulabschluss sie besitzen und welche Erstsprache sie gelernt haben. Auch Unterschiede in ihren Suchstrategien nach einem Ausbildungsplatz scheinen wenig zur Erklärung dieses Phänomens beizutragen, zumal diese bei den Gruppen kaum differieren. Die Analysen belegen zweitens, dass selbst diejenigen Jugendlichen ausländischer Herkunft, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben, nur halb so oft in ihrem 'Wunschberuf' ausgebildet werden wie deutsche Jugendliche. Nicht zuletzt der starke Unterschied zwischen Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund spricht dafür, dass Diskriminierungsprozesse seitens der Arbeitgeber bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen möglicherweise eine größere Rolle spielen als bei anderen Dimensionen der Arbeitsmarktintegration. Dies steht vermutlich im Zusammenhang mit Spezifika des Ausbildungsstellenmarktes, der durch eine vergleichsweise geringe Produktivität der Ausbildungsplatzsuchenden und eine Knappheit an Ausbildungsplätzen gekennzeichnet ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kulturelle Vielfalt als Impuls für Entwicklung und Wachstum: "Wertschöpfung durch Wertschätzung" ; Abschlussbericht / Angelika Schmidt-Koddenberg ; Marion Gemende ; Alla

Koval ; Edeltrud Freitag-Becker [Mitarb.]. - Stand: Dezember 2008. - Berlin, 2009. - 137 S. + Anhang : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - http://bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Wertsch_C3_B6pfung-durch-Wertsch_C3_A4tzung,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf [Zugriff 1.4.2010]

Die schulische und berufliche Partizipation der nachwachsenden Zuwanderergeneration ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Im Mittelpunkt des vorliegenden Projektes steht die berufliche Integration von jungen Frauen aus Zuwandererfamilien. Basierend auf Ergebnissen der vorangegangenen Machbarkeitsstudie setzt dieses Projektvorhaben nicht bei der Zielgruppe selbst an, sondern bei den Akteurinnen und Akteuren, die in der Übergangsphase von Schule in Studium oder Beruf Verantwortung haben (Lehr- und Beratungspersonal, Verantwortliche in Betrieben, Verbänden und Behörden). Dabei ist die Projektkonzeption vorrangig auf die Verbesserung des Übergangsmanagements gerichtet, um auf diese Weise eine strukturell verankerte, nachhaltige berufliche Integration junger Migrantinnen bzw. junger Frauen mit Migrationshintergrund gewährleisten zu können. Angesichts der Heterogenität der Zuwanderungssituation in Ost- und Westdeutschland und der vermuteten Unterschiede in der Wahrnehmung und dem Umgang mit dem Thema wurde das Modellprojekt an den zwei Standorten Dresden/Sächsische Schweiz und Köln erprobt. Die zentralen Aktionsfelder des Projektes bildeten Lern- und Arbeitsgruppen, die nach einem so genannten "3-Säulen-Modell" zusammengesetzt wurden. Die drei Säulen standen für die Handlungsbereiche (1) Schule und Beratungsinstitutionen, (2) Wirtschaft, Verbände und kommunale Verwaltung und (3) Migranten- und Frauenselbstorganisationen als die wichtigen Schnittstellen für das Übergangsmanagement. Erklärtes Ziel war es, mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren einen offenen Lern- und Arbeitsprozess zu gestalten und auf der Basis des vorhandenen Expertenwissens Projekte und Initiativen für die berufliche Integration junger Migrantinnen zu entwickeln und zu erproben. Der vorliegende Bericht enthält die Dokumentation und Evaluation der Entwicklung von zwei offenen Lernprozessen an den zwei Modellstandorten. (BIBB-Doku)

Lebens- und Erwerbssituation arbeitsmarktferner Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Tirol : Endbericht / Gudrun Biffi ; Andreas Steinmayr ; Natalia Wächter ; Christoph Reinprecht [Mitarb.]. - Krams, 2009. - 144 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - [http://www.pakte.at/attach/Lebens Erwerbssituation Jugendlicher Tirol.pdf](http://www.pakte.at/attach/Lebens_Erwerbssituation_Jugendlicher_Tirol.pdf) [Zugriff 7.10.2009]

Die Arbeitslosigkeit von Personen mit Migrationshintergrund steigt in Tirol ebenso wie in ganz Österreich seit längerem kontinuierlich. Vor diesem Hintergrund soll die Studie die Problemsituation der Jugendlichen durchleuchten, um darauf aufbauend zusammen mit den regionalen institutionellen AkteurInnen Handlungsoptionen zu erarbeiten, die die Erwerbsintegration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund nachhaltig verbessern. Im Wesentlichen werden 2 Fragenkomplexe beantwortet: (1) Analyse der quantitativen Strukturen der in Tirol wohnhaften Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und des Arbeitskräfteangebots (Erwerbspersonen und Arbeitslose) nach Herkunftsregionen, Migrationsstatus und ethnisch-kulturellem Hintergrund, Geschlecht, Alter, Bildung, Beschäftigungsstatus und Arbeitslosigkeit in einem räumlichen Konzentrationskontext. (2)

Analyse von qualitativen Informationen zur Bildungs- und Erwerbssituation der Zielgruppe von Jugendlichen, der Rolle der Eltern in einem ethnisch-kulturellen Zusammenhang und des sozialen Hintergrunds für die Lebensplanung und das Erwerbs- und Bildungsverhalten der Jugendlichen. Die Studie wird in einen wirtschaftlichen Rahmen eingebunden, der die Grenzen und Möglichkeiten der Arbeitsmarktintegration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in einen räumlichen Zusammenhang stellt (Standortbedingungen). An den Beginn der Ausführungen wird die Entwicklung des Jugendarbeitsmarktes in Tirol im Vergleich zu Österreich gestellt. Zentrales Ergebnis der Studie ist, die Jugendarbeitslosigkeit zunehmend zu einem Problem wird und der stark räumlich strukturierte Wirtschaftsraum in Tirol Integrationsprobleme für MigrantInnen birgt. (BIBB-Doku)

Lebenslagen und Wege von Migrationsjünglichen im Übergang Schule-Beruf : Ergebnisse aus dem DJI-Übergangspanel / Ralf Kuhnke ; Matthias Müller. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2009. - 89 S. : Literaturangaben, Tab. - (Forschungsschwerpunkt "Übergänge in Arbeit" ; 3/2009) .
ISBN 978-3-935701-41-9

"Die in dieser DJI-Broschüre veröffentlichten Analysen basieren auf Daten des DJI-Übergangspanels, einer Längsschnittuntersuchung zu den Bildungs- und Ausbildungsverläufen von knapp 4.000 Hauptschulabsolventinnen und -absolventen und umfasst den Befragungszeitraum vom März 2004 bis November 2008 mit insgesamt acht Erhebungszeitpunkten. In der Basisbefragung wurde dabei ein besonderer Focus auf die Erfassung der Lebenslage und spezifischen Lebenssituation der Befragten, ihrer Vorstellungen und Erwartungen sowie der spezifischen Vorbereitung auf den bevorstehenden Übergang von der Schule in eine berufliche Ausbildung bzw. in Arbeit gelegt. In den Folgebefragungen wird der Versuch unternommen, die individuellen Wege der Jugendlichen in diesem Übergang differenziert nachzuzeichnen. Die Hälfte der in der Ersterhebung befragten Jugendlichen besitzt einen Migrationshintergrund. Von den Fallzahlen her erlaubt dies eine differenzierte Betrachtung von sogenannten bildungsbenachteiligten Jugendlichen unterschiedlicher Herkunftsländer bzw. -regionen sowohl was ihre spezifischen Lebenslagen und -situationen als auch ihre Wege durch das Übergangssystem anbelangt. Die Ergebnisse der Statuseinmündung über die Zeit hinweg zeigen, dass zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gruppenspezifische Unterschiede im erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf vorhanden sind. Diese stellen vor allem eine zeitliche Verschiebung der Einmündung in eine Ausbildung dar. Jugendlichen mit Migrationshintergrund gelingt der direkte Übergang in eine Berufsausbildung deutlich seltener als ihren ehemaligen Mitschülern ohne Migrationshintergrund." (Hrsg., BIBB-Doku)

Migranten als Aufsteiger : Reflexionen zum Berufserfolg von Auszubildenden mit Migrationshintergrund / Margrit Stamm. - Literaturangaben, Abb.
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 105 (2009), H. 3, S. 361-377

"Dieser Aufsatz beschäftigt sich mit begabten Migranten in der Berufsbildung. Bislang wird diese Thematik noch kaum diskutiert, liegt der Fokus doch fast ausschließlich auf

leistungsschwachen Auszubildenden mit Migrationshintergrund, die nur mit Mühe einen Lehrabschluss erreichen. Dass Migranten auch erfolgreiche Aufsteiger sein können, lässt sich jedoch in vielen Studien nachweisen. Der vorliegende Aufsatz nimmt die fünf gängigsten Erklärungsmuster für die Nachteile von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter die Lupe und versucht in einem zweiten Schritt, sie im Hinblick auf die bildungserfolgreichen Migranten zu kommentieren. Diese daraus resultierenden Erkenntnisse bildeten die Grundlage für die Konzeption einer Schweizer Längsschnittstudie, deren Forschungs idee abschließend vorgestellt wird." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Über (sprachliche) Bildung zum Beruf: Sind bessere Berufsbildungschancen für junge Menschen mit Migrationshintergrund auch in Deutschland möglich? / Ingrid Goglin. - Literaturangaben.

In: Berufliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft : Diversity als Herausforderung für Organisationen, Lehrkräfte und Auszubildende / Nicole Kimmelman [Hrsg.]. - Aachen. - (2009), S. 54-65

Leistungsdisparitäten, wie sie sich in internationalen Vergleichstests des allgemeinbildenden Schulwesens oder beim Übergang in die Berufsbildung zeigen, werden zumeist Faktoren zugeschrieben, die bei den Lernern begründet sind. Insbesondere fehlende oder mangelhafte Sprachkenntnisse werden kritisiert. Die Autorin zeigt in ihrem Beitrag auf, dass die Bemühungen zu einer besseren (sprachlichen) Bildung und damit mehr Chancengleichheit nicht zuletzt deshalb unzureichend waren, weil sie mitgebrachte Potenziale (z.B. Erstsprachen) nicht ausreichend berücksichtigten und der Vielfalt der Lernenden als Ressource nicht gerecht wurden. Ausgehend von einem Rückblick auf bildungspolitische Bemühungen um Integration berichtet die Autorin über Ergebnisse der jüngsten Schulleistungsvergleichsstudien und einige zentrale Ansätze bisheriger Suche nach Ursachen für die Leistungsdisparitäten zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Für den berufsbildenden Bereich zeigt sie eine Handlungsperspektive auf, die im Rahmen des Modellprogramms "FÖRMIG - Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund" entwickelt wird. (BIBB-Doku)

Übergänge in eine berufliche Ausbildung : geringere Chancen und schwierige Wege für junge Menschen mit Migrationshintergrund / Ursula Beicht ; Mona Granato. - Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2009. - 47 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (WISO Diskurs) . - <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/06687.pdf> [Zugriff 17.09.2009]. - ISBN 978-3-86872-151-5

Die Verwirklichung von Chancengleichheit im Bildungssystem ist ein wesentliches Ziel demokratischer Gesellschaften. Unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft sollen Kinder und Jugendliche die gleichen Chancen haben, die Bildungsinstitutionen erfolgreich zu durchlaufen. Von diesem Ziel ist Deutschland noch weit entfernt, wie die vorliegende BIBB-Expertise zeigt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund erheblich geringere Chancen beim Zugang zu einer beruflichen Ausbildung haben, selbst wenn sie über vergleichbare Schulabschlüsse und Schulnoten verfügen. Wie kann es gelingen, die Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Deutschland besser zu nutzen? Hierzu finden sich in der Expertise eine Reihe von Handlungsvorschlägen. (BIBB-Doku)

Resilienz und Bewältigungsstrategien von jungen Menschen mit Migrationshintergrund beim Übergang von Schule in Ausbildung : Zusammenfassung der Studie und Handlungsempfehlungen / Tina Alicke ; Sandra Heisig ; Dominique Moisl ; u. a. - Dezember 2009. - Frankfurt am Main, 2009. - 30 S. : Literaturverz., Abb., graf. Darst. -

<http://www.iss->

[ffm.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/sonstiges/Handlungsempfehlungen_12_2009.pdf](http://www.iss-ffm.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/sonstiges/Handlungsempfehlungen_12_2009.pdf) [Zugriff 14.5.2010]

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projektes "Resilienz und Lebensbewältigungsstrategien junger Menschen mit Migrationshintergrund am Übergang Schule - Beruf!" (Laufzeit: 2006-2009) erstellt. Im Mittelpunkt der Studie stand die Beantwortung der Frage, wie junge Menschen mit Migrationshintergrund und niedrigen Bildungsabschlüssen die "krisenhafte Situation" des Übergangs in Ausbildung bewältigen. Ziel war es, förderbare Faktoren zu identifizieren, um junge Menschen mit Migrationshintergrund beim Übergang in Ausbildung besser zu unterstützen. Das Projekt wurde im Auftrag des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt (AWO) vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. durchgeführt. (BIBB-Doku)

Ungenutzte Potenziale : zur Lage der Integration in Deutschland / Franziska Woellert ; Steffen Kröhnert ; Lilli Sippel ; Reiner Klingholz. - Januar 2009. - Berlin, 2009. - 91 S. : graf. Darst., Tab. - http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Zuwanderung/Integration_RZ_online.pdf [Zugriff 27.11.2009]. - ISBN 978-3-9812473-1-2

"In Deutschland leben rund 15 Millionen Zugewanderte beziehungsweise deren hier geborene Nachkommen. Fast 20 Prozent der Einwohner haben damit einen so genannten Migrationshintergrund. Doch woher kommen diese Migranten, wie finden sich die unterschiedlichen Herkunftsgruppen in Deutschland zurecht, und welches Bundesland beziehungsweise welche Stadt integriert besonders erfolgreich?" Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat zur Beantwortung dieser Fragen auf Grundlage der Mikrozensusdaten von 2005 einen "Index zur Messung von Integration (IMI)" entwickelt, der den Integrationserfolg acht verschiedener Herkunftsgruppen (Aussiedler, Türkei, Weitere Länder der EU-25, Südeuropa, ehemaliges Jugoslawien, Ferner Osten, Naher Osten, Afrika) untersucht. Der IMI beschreibt mit Hilfe von 20 Indikatoren, wie die Herkunftsgruppen in den Bereichen Assimilation, Bildung, Erwerbsleben und soziale Absicherung im Vergleich zur deutschen Mehrheitsgesellschaft abschneiden. Als gelungene Integration wird dabei die Annäherung der Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund an die der Einheimischen definiert. Zusätzlich wurden die Integrationserfolge regional - nach Bundesländern und größeren Städten - differenziert. Dadurch lässt sich mehr über den Einfluss von regionalen wirtschaftlichen und politischen Strukturen auf die Integration erfahren. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Wie Ausbildungssysteme Chancen verteilen : Berufsbildungschancen und ethnische Herkunft in Deutschland und der Schweiz unter Berücksichtigung des regionalen

Verhältnisses von betrieblichen und schulischen Ausbildungen / Holger Seibert ; Sandra Hupka-Brunner ; Christian Imdorf. - Literaturangaben, Tab.

In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie : KZfSS. - 61 (2009), H. 4, S. 595-620

"Der Beitrag untersucht, ob und inwieweit das regionale Verhältnis von betrieblichen und schulischen Berufsausbildungen die Ausbildungschancen von ausländischen und einheimischen Jugendlichen in Deutschland und der Schweiz beeinflusst. Betriebliche und schulische Berufsausbildungen unterscheiden sich durch ihre Selektionsverfahren bei der Bewerberauswahl. Berufliche Vollzeitschulen berücksichtigen stärker die bisher erbrachte Schulleistung. Sie zeichnen sich im Vergleich durch einen höheren Formalisierungsgrad aus, was deren Bewerber eher von benachteiligenden ethnischen Zuschreibungen schützt. Sofern Jugendliche mit Migrationshintergrund über ausreichende Schulabschlüsse verfügen, sollten ihre Ausbildungschancen daher zunehmen, je höher der regionale Anteil der vollzeitschulischen gegenüber dualen Angeboten ausfällt. Diese Hypothese wird an verschiedenen Datensätzen Deutschlands (Mikrozensus) und der Schweiz (Zensus, TREE) vergleichend überprüft. Die Ergebnisse sprechen für komplexe Benachteiligungslagen, mitunter eine Ethnisierung von Ausbildungschancen durch das Ausbildungsangebot. Ausländische Jugendliche, insbesondere Männer, haben in stark dual geprägten Systemen auch bei Kontrolle der Schulabschlüsse schlechtere Ausbildungschancen. In stärker vollzeitschulisch geprägten Systemen wird ihnen der Zugang zur Ausbildung häufig wegen ihrer im Vergleich zu den Einheimischen niedrigeren Schulabschlüsse verwehrt."
(Autorenreferat, BIBB-Doku)

2008

Bikulturell geprägte Mitarbeiter als Humankapital : Wege zur beruflichen Integration /

Jürgen Albers. - 2. Aufl. - Taunusstein : Driesen, 2008. - 180 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-86866-063-0

"Der Autor beleuchtet, in welcher Form das deutsche Berufsbildungssystem der Anwesenheit von Menschen mit anderem kulturellen und/oder ethnischen Hintergrund begegnet. Er untersucht kritisch die wesentlichen Modellversuche zur Integration in der dualen Ausbildung und deckt deren Schwächen auf. In konkreten Lösungsvorschlägen wird dargelegt, welche Wege beschritten werden müssen, um das Potenzial zugewanderter Menschen zum gemeinsamen Wohl bestmöglich zu nutzen. Die Arbeit ist ein Plädoyer für eine generelle Abkehr von der bisherigen 'Problemsicht', hin zu einem konstruktiven Miteinander. Noch werden die Potenziale dieser Menschen nur vereinzelt erkannt, die geprägt sind von Mehrsprachigkeit, bi- oder multinationalen Familienverhältnissen, einer hohen Bildungsmobilität und transnationalen Karrieren". (Verlag, BIBB-Doku)

Bildungs- und Berufserfolge junger Migranten : Kohortenvergleich der zweiten

Gastarbeitergeneration / Olga Siminovskaia. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2008. - 187 S. : Literaturverz., Tab. - Bochum, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-531-15720-7

"Die Arbeit analysiert den Eingliederungserfolg der Gastarbeiter nachkommen. Dieser stellt vor

dem Hintergrund der immer noch vorhandenen Integrationsdefizite ausländischer Jugendlicher ein hoch aktuelles Problem und Gegenstand eines anhaltenden öffentlichen und politischen Diskurses dar. Die Autorin greift das Thema der Bildungs- und Berufserfolge junger Migranten auf und untersucht sie anhand eines Vergleichs von zwei Kohorten der zweiten Gastarbeitergeneration, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Deutschland aufwachsen." Der Längsschnittuntersuchung liegen drei Hypothesen zum Bildungs- und Berufserfolg zugrunde, die mit Hilfe der Daten des Sozio-ökonomischen Panels überprüft und interpretiert werden: 1. Die dritte Kohorte weist fortgeschrittene Assimilationstendenzen und somit auch höhere Bildungs- und Berufserfolge als die zweite Kohorte auf. 2. Beide Kohorten bleiben mit ihren Bildungs- und Berufserfolgen hinter der jeweiligen Kontrollgruppe gleichaltriger Deutscher zurück. 3. Die Bildungs- und Berufserfolge der ausländischen Jugendlichen werden in den beiden Kohorten durch weitgehend unterschiedliche Faktoren bestimmt. Einerseits kann im Zeitverlauf von einer Abschwächung des Einflusses der herkunftsbedingten Identifikationsmerkmale ausgegangen werden. Andererseits gewinnen die Bildungsdeterminanten in der dritten Kohorte an Bedeutung für die berufliche Platzierung. Während Hypothese 1 weitgehend, Hypothese 2 vollständig bestätigt wurden, konnte dagegen die dritte Annahme lediglich hinsichtlich des Vorhandenseins unterschiedlicher Faktoren in den beiden Kohorten bestätigt werden. Anders als vermutet, gewinnen die identifikatorischen Bestimmungsfaktoren in der dritten Kohorte an Bedeutung. Abschließend werden aus den gewonnenen Erkenntnissen Empfehlungen für politische Maßnahmen und für weitere Forschungsschwerpunkte abgeleitet. (BIBB-Doku)

Die Bildungschancen von Aussiedlerkindern / Marek Fuchs ; Michaela Sixt. - Berlin, 2008. - 23 S. : Literaturverz., Tab. - (SOEPPapers on multidisciplinary panel data research at DIW Berlin ; 105) . - http://www.diw.de/documents/publikationen/73/85419/diw_sp0105.pdf [Zugriff: 28.11.2009]

"Mit der Zuwanderung der Aussiedler war zumindest partiell die Erwartung verbunden, dass sie - anders als die zuvor und parallel zuwandernden nicht-deutschen Migranten - leichter in der aufnehmenden Gesellschaft aufgehen würden. Der vorliegende Beitrag untersucht diese Frage im Hinblick auf die Bildungschancen der Kinder der Aussiedler im Vergleich mit denen anderer Migrantenkinder und denen der autochthonen Bevölkerung. Dabei wird eine Drei-Generationen-Perspektive eingenommen, um den Effekt von Eltern und Großeltern auf die Bildungschancen der Kinder zu untersuchen. Als Datengrundlage dient das Sozio-ökonomische Panel (DIW Berlin). Es bietet die Chance, den Einfluss der Migrations-erfahrung der Aussiedlerkinder vom Einfluss des sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Status der Herkunftsfamilie zu trennen. Die Ergebnisse zeigen erstens, dass selbst nach Kontrolle der sozialen Herkunft die Aussiedler - wie die übrigen Migranten - zu einem geringeren Anteil Kinder mit Hochschulreife haben, als einheimische Deutsche. Zweitens verdeutlichen die Analysen, dass es bei den Aussiedlern vor allem diejenigen Eltern sind, die im Herkunftsland gegenüber den Großeltern einen Bildungsaufstieg erreicht haben (und darunter vor allem die erstmals auf akademisches Niveau Aufgestiegenen), deren Kinder in Deutschland besonders geringe Bildungschancen haben. Demgegenüber weisen die Kinder der etablierten Akademiker unter den Aussiedlern (bei denen also auch schon die Großeltern akademisch gebildet sind) Bildungschancen auf, die denen der Kinder einheimischer deutscher etablierter Akademiker vergleichbar sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Erfahrungen aus zwei Modellversuchen : Ursachen und Abhilfemaßnahme für die mangelnde Integration von Jungen Menschen mit Migrationshintergrund in das betriebliche Ausbildungssystem / Margit Stein. - Literaturangaben, Abb.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 60 (2008), H. 8, S. 21-28

"Im Rahmen des Beitrags werden die Erfahrungen mit der Integration von Personen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt geschildert. Der Fokus liegt auf der Integration junger Migranten in das betriebliche Ausbildungssystem und in das allgemein bildende Schulsystem. Um die Erfahrungen besser einordnen zu können, wird zunächst auf Basis der internationalen Schulleistungsforschung dargelegt, warum Personen mit Migrationshintergrund in Schule und Ausbildung bisher oftmals nur mangelhaft integriert sind. Anschließend werden zwei Modellversuche ('Leistungsstarke Auszubildende nachhaltig fördern', 'Neue Technologien in der beruflichen Bildung für benachteiligte Jugendliche') vorgestellt, die sich der Integration von Auszubildenden in die Betriebe gewidmet haben und die gut auf Auszubildende mit Migrationshintergrund übertragen werden können."
(Autorenreferat, BIBB-Doku)

Gesellschaftliche Kosten unzureichender Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern in Deutschland : welche gesellschaftlichen Kosten entstehen, wenn Integration nicht gelingt? / Tobias Fritschi ; Ben Jann. - Güterloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 51 S. :

Literaturverz. ; Tab. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_23656_23671_2.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

Die Bertelsmann Stiftung hat in 2007 ein Gutachten erstellen lassen, in dem ein Konzept für die Messung der gesellschaftlichen Kosten unzureichender Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern entwickelt wurde. Ziel des Forschungsprojekts war es, Antworten auf folgende Fragen zu finden: Wie hoch sind die gesellschaftlichen Kosten unzureichender Integration für das Jahr 2005 in Deutschland? Welches sind die mit der unterschiedlichen Arbeitsmarktbeteiligung der weniger integrierten Zuwanderungsbevölkerung zusammenhängenden gesellschaftlichen Kosten pro Kopf? Welcher Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland sind aufgrund eines Integrationsindex, welcher aus den Bereichen Bildung, Sprache und soziale Integration gebildet wird, als weniger integriert zu bezeichnen und wie ist ihre Arbeitsmarktbeteiligung zu beurteilen? (BIBB-Doku)

Integration von Migranten: ethnische Identität bestimmt ökonomischen Erfolg / Amelie F. Constant ; Klaus F. Zimmermann. - Tab.

In: DIW-Wochenbericht. - (2008), H. 42, S. 644-650 -

http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.89605.de/08-42-1.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

Viele Migranten verfügen über ein ausgeprägtes kulturspezifisches Humankapital, das in einer zunehmend global vernetzten, arbeitsteiligen Gesellschaft von hohem Wert sein kann. Ebenso wird die Rolle der ethnischen Identität in Bezug auf den Arbeitsmarkterfolg von Immigranten bislang unterschätzt. Vor diesem Hintergrund untersucht die Studie, inwiefern die ethnische

Identität die Arbeitseinkommen sowie die Erwerbstätigkeit determiniert. Die Ergebnisse zeigen, dass eine vorausschauende Zuwanderungs- und Integrationspolitik gut daran täte, die Wirkungsfaktoren von ethnischen Identitäten zu berücksichtigen. (BIBB-Doku)

Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien im deutschen Bildungssystem : Erklärungen und empirische Befunde / Heike Diefenbach. - 2., aktualis. Aufl. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2008. - 173 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-15856-3

Obwohl die Nachteile von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien gegenüber deutschen Kindern im deutschen Schulsystem sowohl im wissenschaftlichen als auch im bildungspolitischen Diskurs während der letzten Jahre viel Aufmerksamkeit gefunden haben, fehlt eine systematische Darstellung der Befunde, die die empirische Forschung generiert hat, und der Erklärungen, die für diese Nachteile in Frage kommen. Die vorliegende Arbeit stellt zusammen, was über die Situation von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien im deutschen Schulsystem und über die Nachteile aufgrund empirischer Forschung aus Soziologie, Sozialpsychologie und Pädagogik tatsächlich bekannt ist, und ergänzt diese Befunde um Forschungsergebnisse der Autorin. (BIBB-Doku)

Inhalt: (1) Bildungsbeteiligung, schulische Leistungen und Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien im deutschen Schulsystem. (2) Warum sind Bildungsnachteile von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien problematisch? (3) Erklärungen für die Nachteile der Kinder und Jugendlichen aus Migrantenfamilien im deutschen System schulischer Bildung: Argumentationen und empirische Befunde. (4) Implikationen für die pädagogische Praxis und die Bildungspolitik. (BIBB-Doku)

Migrantenjugendliche in der betrieblichen Ausbildungsplatzvergabe - auch ein Problem für die Kommunen / Christian Imdorf.

In: Migrationsreport 2008 : Fakten - Analysen - Perspektiven / Michael Bommers [Hrsg.] ; Marianne Krüger-Potratz [Hrsg.]. - Frankfurt. - (2008), S. 113-158
ISBN 978-3-593-38778-9

Bewerber mit Migrationshintergrund haben deutlich schlechtere Chancen bei der Ausbildungsplatzsuche und sind unter den Auszubildenden des dualen Systems deutlich unterrepräsentiert. Diese Problematik ist für die Kommunen von zentraler Bedeutung, weil nicht ausgebildete Jugendliche die zukünftige dauerhafte Klientel des Wohlfahrtsstaates bilden. Eine wirkungsvolle Unterstützung seitens der Kommunen setzt jedoch ein Verständnis der Ursachen ihres Ausschlusses voraus. Auf der Grundlage einer Schweizer Studie untersucht der Beitrag die Frage der Chancengerechtigkeit bei der Vergabe von betrieblichen Ausbildungsplätzen. Er zeigt auf, wie Betriebe Ausbildungsplätze vergeben unter der Prämisse der Problem- und Risikovermeidung, wie sie ihre Personalselektion vollziehen und rechtfertigen. Unter dieser Perspektive geht er abschließend auf die Frage ein, was die Städte und Gemeinden angesichts dieser Situation tun können und ob sie Chancen der Einflussnahme gegen die betriebliche Selektion von Migrantenjugendlichen haben. (BIBB-Doku)

Migration, Geschlecht und Arbeit : Probleme und Potenziale von Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt / Christine Färber ; Nurcan Arslan ; Manfred Köhnen ; Renee Parlar. - Opladen : Budrich UniPress, 2008. - 270 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-940755-00-1

"Die im Rahmen der EQUAL Entwicklungspartnerschaft MigraNet entstandene Studie geht der Frage nach, wie sich die Situation von Migrantinnen und Migranten auf dem Arbeitsmarkt darstellt. Die Autoren untersuchen dies auf der Grundlage statistischer Analysen sowie durch Interviews mit Arbeitsmarktakteuren und Migrantinnen. Sie zeigen die Probleme, die sich Frauen aus verschiedenen Migrationsgruppen im Vergleich zu Männern stellen und arbeiten Chancen und Integrationsperspektiven heraus. Es wird deutlich, dass Migrantinnen eine geschlechtergerechte und interkulturell kompetente Förderung benötigen. Dazu gehören geeignete, ressourcenorientierte Maßnahmen zur Anerkennung und Erweiterung ihrer Qualifikationen. Mütter mit Migrationshintergrund benötigen besondere Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Außerdem erfordert die breite Dimension der Benachteiligung von Migrantinnen grundlegende, strukturelle Veränderungen in der Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik." (Verlag, BIBB-Doku)

Qualifikation - Weiterbildung - Arbeitsmarktintegration? : Migrantinnen und Migranten in der beruflichen Weiterbildung / Monika Bethscheider. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 8 S. - (BIBB Report : Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung ; 4/08) . - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a12_bibbreport_2008_04.pdf [Zugriff 18.03.2008]

"In den Angeboten der beruflichen Weiterbildung laufen Migrantinnen und Migranten bislang in der Regel 'einfach mit'. Das Spezifische ihrer Lernsituation wird bei der Gestaltung der Kurse kaum berücksichtigt. Untersuchungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zeigen aber, dass eine bedarfsgerechte Unterstützung für diese Zielgruppe sinnvoll und mit vergleichsweise geringem Aufwand möglich ist. Der methodisch-didaktischen Kompetenz des Lehrpersonals und weiterbildungsbegleitenden Hilfen kommt dabei entscheidende Bedeutung zu. Neue Impulse in diese Richtung verspricht ein Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur berufsbezogenen Sprachförderung, mit dem Unterstützungsangebote in Kursen der beruflichen Weiterbildung finanziert werden können. Der Beitrag skizziert zudem weitere Schritte für eine bessere Arbeitsmarktintegration beruflich qualifizierter Migrantinnen und Migranten." (BIBB-Doku)

Unternehmen können richtig punkten: interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor / Anke Settlemeyer. - Literaturangaben.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2008), H. Extrausgabe, [11 S.]

<http://www.denk-doch-mal.de/node/35> [Zugriff: 27.11.2009]

"Anke Settlemeyer durchbricht mit ihrem Ansatz die stark negativ geprägte Diskussion über das Leistungsvermögen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und geht der Frage nach, worin die interkulturelle Kompetenz von Menschen mit Migrationshintergrund besteht und

wie sie im Berufs- und Ausbildungsalltag zum Einsatz kommt und ob sie die Situation dieser Menschen zu verbessern geeignet ist. Dabei geht sie nicht nur dem potentiellen Mehrwert für diese Menschen, sondern auch demjenigen für die Betriebe nach und der Bereitschaft beider, die interkulturelle Kompetenz weiter zu entwickeln. Sie plädiert für die weitere Sensibilisierung in dieser Frage bei allen Beteiligten und den Ansatz, dass 'nicht nur Schwierigkeiten dieser Personen, sondern auch deren speziellen Kompetenzen' nachgegangen werden sollten 'und Konzepte zu deren Förderung' durch geeignete Forschung zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation weiter entwickelt und auch umgesetzt werden sollen." Der Beitrag stützt sich auf Ergebnisse des Forschungsprojekts "Interkulturelle Kompetenz junger Fachkräfte mit Migrationshintergrund: Bestimmung und beruflicher Nutzen", das am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt wurde. In dieser qualitativen Studie wurden Personen mit Migrationshintergrund befragt, die in Deutschland eine duale Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Einbezogen waren Medizinische Fachangestellte, Kaufleute im Einzelhandel, im Außenhandel sowie für Spedition und Logistikdienstleistung. (Hrsg., BIBB-Doku)

Vergabe von Lehrstellen an ausländische Jugendliche aus Nicht-EU-Staaten : Erfahrungen und Beweggründe von Berufsbildnerinnen - eine erste Bestandsaufnahme. Zertifikatsarbeit / Michele Baehler ; Bettina Hübscher Ritler ; Thomas Stalder. - Luzern, 2008. - 98 S. : Literaturverz. - <http://edudoc.ch/record/31548/files/26498da.pdf> [Zugriff: 27.11.2009]

Die schweizerische Bildungsforschung befasste sich in den letzten Jahren mit der Frage des Überganges von der Volksschule in die Sekundarstufe II. Immer wieder ergab sich der Befund, dass ausländische Jugendliche, speziell junge Menschen, die spät in die Schweiz immigriert sind und aus dem dritten Kreis (Nicht-EU-EFTA-Staaten) stammen, bei der Vergabe von Lehrstellen massiv benachteiligt sind. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einer der wichtigen ist in Vorbehalten zu finden, die Lehrstellenvergebende den jungen MigrantInnen gegenüber haben. Die jungen AusländerInnen werden bezüglich schulischen Kompetenzen und Arbeitshaltungen weniger positiv eingeschätzt als gleichaltrige Jugendliche mit Schweizer Pass. Die Berufsbildungsverantwortlichen gehen oftmals davon aus, dass vorhandene sprachliche Defizite, wenig Bereitschaft zur Anpassung an hiesige Verhältnisse der Jugendlichen und kulturelle Hürden Probleme darstellen, die die Ausbildung von ausländischen Jugendlichen als wenig attraktiv und für den Betrieb als aufwändig erscheinen lassen. Im vorgestellten Projekt wurden die Beweggründe für die Lehrstellenvergabe, die gemachten Erfahrungen und die Einstellungen der Berufsbildner untersucht. Dabei wurde folgenden Fragen nachgegangen: (1) Welches sind die Beweggründe der jeweiligen BerufsbildnerInnen, respektive der Betriebe, Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Lehrstelle zu geben? Wie ist der Prozess der Lehrstellenbesetzung verlaufen? (2) Welche Erfahrungen wurden mit der Lehrstellenbesetzung gemacht? Welche interkulturellen Ressourcen und Kompetenzen der Lernenden sehen die BerufsbildnerInnen? Welche bei sich selber? (3) Wo sehen die befragten BerufsbildnerInnen Bedarf an Unterstützung und Austausch mit anderen BerufsbildnerInnen, um im Ausbildungsprozess erfolgreich mit allfälligen Kommunikationshindernissen im Bereich der Interkulturalität umgehen zu können? Befragt wurden Berufsbildner, die im August 2007 mit ausländischen Jugendlichen aus Nicht-EU-Staaten ein Lehrverhältnis eingegangen sind. (BIBB-Doku)